

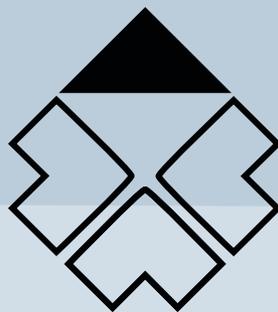


ulm university universität
uulm



2015

Bericht und Information



A K A D E M I E

FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK
an der Universität Ulm e. V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Vereinszweck	4
Mitglieder.....	5
Präsidium	7
Ehrenpräsident.....	7
Kuratorium.....	8
Geschäftsstelle.....	9
Kurzberichte zu den Kursprogrammen	13
Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin.....	13
Aufenthalts- und Arbeitsrecht für ausländische Studierende.....	15
Biomechanics Summer Course	16
Biomechanics and Experimental Methods for Joint Research	17
Finanz- und Aktuarwissenschaften	19
Sicherheit in der Gentechnik.....	21
Good Manufacturing Practice – GMP Basistraining	24
Interkulturelles Training/Intercultural Training	25
Medizin für Ingenieure	27
Medizin für Ingenieure - Patientenmonitoring im klinischen Einsatz.....	30
Medizinische Famulatur in China.....	31
Movie Nights	33
Muskulofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen	34
Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette.....	36
Kompaktseminar Notfallmedizin	38
Spezielle Schmerztherapie	40
Fachsprachkurse Deutsch als Fremdsprache.....	41
Fachsprachkurs Deutsch im Rahmen des Propädeutischen Vorseminars	42
Sprachkurse Deutsch für Graduierte	43
Tauchmedizin Refresher-Kurs	44
Unterrichtsformen und Lerntechniken.....	45
Kooperation mit der School of Advanced Professional Studies der Universität Ulm (SAPS).....	47
Akademie-Vortragsreihe.....	49
Projektübersicht.....	50
Deutschlandstipendium	55
Kurzzeitstipendien zur Anfertigung der Masterarbeit für internationale Studierende	56
Nachwuchsförderung	56
Kursgebühren und Stipendien	57
Zertifizierung	57
Geschäftsordnung	57
Geschäftsbedingungen.....	57
Entwicklung der Zahl der Teilnehmer an Kursprogrammen der Akademie.....	58
Zahl der Teilnehmer an den Kursprogrammen der Akademie.....	59
Kursprogramm - Übersicht	60

Vorwort

2015 war das Jahr, in dem die Flüchtlingstrevs aus dem Nahen Osten, Afrika und Südasien unsere mitteleuropäische Beschaulichkeit gründlich ins Wanken brachten. Auch wenn die Situation an unseren Grenzen nicht mehr gar so akut ist, sind wir weit davon entfernt, die Situation "bewältigt" zu haben, und die Fluchtursachen werden noch nicht einmal im Ansatz angegangen. Die Integration der circa eine Millionen Menschen, die 2015 bei uns Zuflucht gesucht haben, wird uns noch lange beschäftigen und vor allem auch eine große Herausforderung an unser Bildungssystem darstellen.

Normalerweise feiern wir an dieser Stelle die großen Kursbereiche, mit vielen zahlenden Teilnehmern, die für das Gedeihen unserer Akademie unverzichtbar sind. Das möchte ich in diesem Jahr einmal nicht tun, die Kolleginnen und Kollegen mögen mir das nachsehen. Das Thema Flucht und Integration sei Anlass, ein wenig über die Anstrengungen der Akademie zu reflektieren, die Internationalisierung der Universität zu befördern und insbesondere unseren ausländischen Studierenden aus Nah und Fern sehr praktisch bei der Integration zu helfen. Viele unserer Studierenden kommen aus den Ursprungsländern der Flucht, sind vereinzelt sogar über die Fluchtrouten unter abenteuerlichen Umständen zu uns gekommen.

Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Das stimmt ohne Einschränkung, auch wenn es den Studierenden in unseren englischsprachigen Studiengängen manchmal nicht so klar ist. Aber spätestens beim Berufseinstieg in einem mittelständischen Unternehmen erfahren sie dann, dass die Umwelt nicht gar so englischsprachig geprägt ist, wie das die Universität ihnen vorgaukelt. Wir helfen der Universität dabei, der steigenden Zahl nicht-deutschsprachiger Studierender adäquate Angebote in Deutsch als Fremdsprache zu machen, auf unterschiedlichen Leistungsebenen.

Interkulturelles Lernen nimmt ganz verschiedene Formen an. Hier unterstützt die Akademie das International Office mit Kursen, die ganz prosaisch "Interkulturelles Training" heißen, oder bei denen sich landeskundlicher Unterricht hinter dem Begriff "Movie Nights" versteckt. Ein besonderes Problem, das ist meine Erfahrung als langjähriger Leiter eines Internationalen Studiengangs, stellen die doch sehr anderen Studienbedingungen in Deutschland dar. Unsere Hochschulen legen großen Wert auf Selbständigkeit und bevormunden Studierende nicht durch permanente Hausaufgaben und "Mid-terms". Der Kurs "Unterrichtsformen und Lerntechniken" bietet hier praktische Hilfen.

Sehr praktische Unterstützung für den Alltag liefert auch der Kurs "Aufenthalts- und Arbeitsrecht" für ausländische Studierende. Jeder, der einmal ein paar Jahre im Ausland gelebt hat, kennt die permanente Angst, irgendetwas Ausländerrechtliches oder Visumstechnisches übersehen zu haben. Hoffentlich kann der Kurs hier ein wenig beruhigen, in dem er Wissen vermittelt und Prozesse transparent macht.

Auch deutsche Studierende gehen ins Ausland. Die Akademie unterstützt eine spezielle Gruppe, Medizinstudenten auf dem Weg nach China, seit vielen Jahren mit dem Kurs "Medizinische Famulatur in China".

In keinem Bereich sind Akademie und Universität so eng verzahnt wie in der internationalen Arbeit. Neben den Kursangeboten stellt die Akademie auch noch zwei Kurzzeitstipendien bereit, um ausländischen Studierenden in der kritischen Phase der Abschlussarbeit finanziell ein wenig unter die Arme zu greifen.

Doch noch zu einigen anderen wesentlichen Entwicklungen des Jahres 2015: die Verzahnung von Akademie und School of Advanced Professional Studies (SAPS) in der berufsbegleitenden Weiterbildung kam ein wesentliches Stück voran - der Masterstudiengang Aktuarwissenschaften, dessen Inhalte vor allem durch die Akademie bereit gestellt werden, wurde in 2015 so weit vorbereitet, dass er zum Sommersemester 2016 starten konnte. Im vierten Quartal 2016 steht dann die Akkreditierung an, für deren Vorbereitung die SAPS zuständig ist.

Den wachsenden Aufgaben Rechnung tragend, haben wir das Präsidium erweitert. Ich freue mich außerordentlich, Herrn Professor Ulrich Stadtmüller in unseren Reihen als Vizepräsidenten begrüßen zu können. Von seinen langjährigen Erfahrungen als ehemaliger Vizepräsident Lehre der Universität werden wir profitieren, und es macht einfach Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Auf eigenen Wunsch aus unserem Kuratorium ausgeschieden ist Herr Professor Gregor Paul, Präsident der deutschen China-Gesellschaft. Seine Einsichten haben mich immer sehr bereichert, aber ich kann seine Gründe für einen Rückzug aus dem Kuratorium nachvollziehen. Ihm gebührt an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank.

Neu im Kuratorium ist der Vorsitzende, Herr Professor Michael Weber, der diese Rolle qua Amt, als neu gewählter Präsident der Universität Ulm ab 1.10.2015 übernommen hat. Herr Kollege Weber ist sehr weiterbildungs-affin und ich freue mich (nicht nur deshalb) auf die zukünftige Zusammenarbeit im Rahmen der Akademie.

Gewisse finanzielle Engpässe, ausgelöst vor allem durch die Krise der Banken, Versicherer und Finanzdienstleister, seien nicht verschwiegen. Hier haben wir ab dem 3. Quartal 2015 gegengesteuert. Angesichts des engagierten Teams der Akademie und des breiten Spektrums unserer Angebote ist mir aber ganz und gar nicht bang vor der Zukunft.

Herzliche Grüße, Ihr



Hermann Schumacher

Präsidium der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik
an der Universität Ulm e. V.

Ulm, Juni 2016

Vereinszweck

Der Verein bezweckt die Förderung

1. des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis durch berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung,
2. der universitär qualifizierten Aktualisierung von Fachwissen,
3. der Vermittlung von Fachkompetenz durch transdisziplinäre Berufsfeldvermittlung,
4. der internationalen Kooperation auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildung,
5. der Kommunikation zwischen der Universität Ulm und ihren Absolventen,
6. der gezielten Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik auf der Grundlage aktualisierter Erkenntnisse, Methoden und Techniken,
7. der interkulturellen und sprachlichen Kompetenz im internationalen Austausch von Wissenschaft und Forschung der Universität.

In der AKADEMIE haben sich engagierte und kompetente Dozenten der Universität Ulm zusammengeschlossen mit der Aufgabe,

- das Lehren und Lernen innerhalb der Universität zu evaluieren und weiterzuentwickeln,
- den Einsatz neuer Medien in sinnvoller Weise anwendungsorientiert voranzutreiben,
- Absolventen der universitären Ausbildung die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren,
- im Dialog mit Wirtschaft und Industrie innovative Perspektiven zu eröffnen,
- durch die Intensivierung europa- und weltweiter Kontakte der Universität Ulm und ihrem Umfeld neue Impulse zu geben.

Die AKADEMIE ist Mitglied in Weiterbildungs-Netzwerken und arbeitet mit Fachverbänden und Dachorganisationen zusammen.

Von der Initiative der AKADEMIE sollen Studierende, Lehrende und insbesondere Absolventen der Universität Ulm profitieren. Eine Hauptzielgruppe sind berufstätige Akademiker oder Personen in vergleichbaren Positionen.

Dazu bietet die AKADEMIE als universitäre Leistung u.a. spezifische Weiterbildung an:

- Auffrischung einmal erlangten Wissens
- Vertiefungs- oder Weiterqualifizierungsstudien
- Vermittlung von interdisziplinärer und transkultureller Kompetenz

Die Inhalte werden zielgruppenorientiert und der jeweiligen Thematik entsprechend aufbereitet und in Form von Trainingsprogrammen, Wochenendseminaren, Praktika, Abendkursen und Inhouse-Seminaren angeboten.

Mitglieder

Über die Aufnahme als Mitglied in der AKADEMIE entscheidet das Präsidium auf schriftlichen Beitrittsantrag mit Mehrheit. Die Mitgliedschaft muss von zwei Mitgliedern, die nicht dem Präsidium angehören, befürwortet werden.

I. Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der AKADEMIE können Professoren, Hochschuldozenten und Privatdozenten sowie der Präsident und der Kanzler der Universität Ulm sein.

Satzungsgemäß gehören der Akademie jeweils bis zu drei Mitglieder aus den Fakultätsvorständen der Universität Ulm an, die von den Fakultätsvorständen entsandt werden (§ 3, Abs. 1). Im Berichtszeitraum sind folgende Personen entsandt:

Prof. Dr. Joachim Ankerhold	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften bis 15.10.2015
Prof. Dr. Albert C. Ludolph	Prodekan der Medizinischen Fakultät
Prof. Dr. Kai-Uwe Marten	Studiendekan der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Sven Rau	Prodekan der Fakultät für Naturwissenschaften
Prof. Dr. Tina Seufert	Dekanin der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie

Persönliche Mitglieder sind:

Prof. Dr. Peter Bäuerle	Institut für Organische Chemie II und Neue Materialien
Prof. Dr. Dieter Beschorner	ehem. Institut für Unternehmensplanung
Prof. Dr. Martin Bossert	Institut für Nachrichtentechnik
Prof. Dr. Johannes Denschlag	Institut für Quantenmaterie
Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling	Präsident der Universität Ulm (bis 30.9.2015), Institut für Optoelektronik
Dr. Dietrich Eberhardt	ehem. Kanzler der Universität Ulm
Prof. Dr. Heiner Fangerau	ehem. Institut für Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin
Prof. Dr. Wilhelm Gaus	ehem. Institut für Biometrie
Prof. Dr. Peter Gessner	ehem. Institut für Unternehmensplanung
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Adolf Grünert	ehem. Abteilung Klinische Chemie und Pathobiochemie
Prof. Dr. Bernd Haller	Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie

Dipl.-Kfm. t.o. Dieter Kaufmann	Kanzler der Universität Ulm
Prof. Dr. Werner Kratz	ehem. Institut für Angewandte Analysis
Prof. Dr. Werner Lütkebohmert	ehem. Institut für Reine Mathematik
apl. Prof. Dr. Hans-Hinrich Mehrkens	ehem. Abt. Anästhesiologie, Rehabilitationskrankenhaus Ulm
Prof. Dr. Helmuth Partsch	ehem. Institut für Programmiermethodik und Compilerbau
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Radermacher	Sektion Anästhesiologische Pathophysiologie und Verfahrensentwicklung
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher	Institut für Elektronische Bauelemente und Schaltungen
Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller	Institut für Zahlentheorie und Wahrscheinlichkeitstheorie
Prof. Dr. Karsten Urban	Institut für Numerische Mathematik
Prof. Dr.-Ing. Michael Weber	Präsident der Universität Ulm
Prof. Dr. Hans Wolff	ehem. Rektor der Universität Ulm
apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler	Institut für Versicherungswissenschaften

II. Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder können juristische Personen des Privatrechts und Privatpersonen sein, die die Ziele des Vereins nachhaltig unterstützen.

Fördernde Mitglieder üben ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung aus. Der jährliche Beitrag für fördernde Mitglieder beträgt derzeit 500 Euro für kleine und mittlere Unternehmen und 1.000 Euro für Großunternehmen.

III. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wurde am 23. Oktober 2015 durchgeführt.

Präsidium

Bei der Mitgliederversammlung am 23. Oktober 2015 wurde das Präsidium der Akademie neu gewählt. Der bisherige Präsident, Vizepräsident und Schatzmeister wurden in ihrem Ämtern bestätigt. Als neues ergänzendes Präsidiumsmitglied wurde Herr Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller einstimmig gewählt.

Zusammensetzung des Präsidiums für eine Amtszeit von 4 Jahren:

Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher / Präsident (Vorsitzender des Präsidiums)

Dipl.-Kfm. t.o. Dieter Kaufmann / Vizepräsident (Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller / Vizepräsident

Dr. jur. Dietrich Eberhardt / Schatzmeister

Im Jahr 2015 traf sich das Präsidium insgesamt zweimal zu Präsidiumssitzungen, und zwar am 6. März 2015 sowie am 24. Juli 2015.



Die Mitglieder des Präsidiums der
AKADEMIE (v.l.):

Prof. Dr.-Ing. H. Schumacher

Prof. Dr. U. Stadtmüller

Dr. D. Eberhardt

Dipl.-Kfm. t.o. D. Kaufmann

Ehrenpräsident

Auf der Mitgliederversammlung am 14. Juni 2013 wurde auf Vorschlag des Präsidiums Herr Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Adolf Grünert mit absoluter Mehrheit zum Ehrenpräsidenten der Akademie bestellt. Seine langjährigen Verdienste für die Akademie sollen durch die Ehrenpräsidenschaft besonders gewürdigt werden. Der Ehrenpräsident hat das Recht zur Teilnahme mit beratender Stimme an den Sitzungen des Kuratoriums. Er kann auf Wunsch des Vorstands der Akademie auch spezielle repräsentative Aufgaben der Akademie wahrnehmen.



Kuratorium

Zur Beratung des Präsidiums wurde ein Kuratorium gebildet. Diesem gehören maximal 12 Mitglieder an. Das Kuratorium wirkt insbesondere bei der Erstellung der Programme und des Wirtschafts- und Finanzplanes mit.

Den Vorsitz im Kuratorium führt satzungsgemäß der Präsident der Universität Ulm. Die Kuratoren werden vom Senat der Universität Ulm für die Dauer von vier Jahren bestellt, eine Wiederbestellung ist möglich.

Prof. Dr. Leo Brecht
Institut für Technologie- und Prozessmanagement, Universität Ulm

Prof. Dr. Uwe Bücheler
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Biberach

Prof. Dr. Heinrich Dämbkes
Vice President, Executive Advisor Engineering COE, Airbus Defence and Space, Ulm

Prof. Jörg Menno Harms
Vorsitzender des Aufsichtsrates, Hewlett Packard GmbH, Böblingen

Dr. Markus Lemmens
Lemmens Medien GmbH, Bonn

Dr. Manfred Osten
ehem. Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

Prof. Dr. Gregor Paul
Präsident der Deutschen China Gesellschaft, Karlsruhe
(bis 25.10.2015)

Prof. Dr. Tina Seufert
Institut für Psychologie und Pädagogik, Abt. für Lehr-Lernforschung, Universität Ulm

Dr. Augustin Siegel
ehem. Leitung Konzernfunktion F&E Beziehungen, Carl-Zeiss AG, Oberkochen

Prof. Dr. Hans Wolff
ehem. Rektor und ehem. Leiter des Instituts für Stochastik, Universität Ulm

Vorsitzender des Kuratoriums:

Prof. Dr.-Ing. Michael Weber
Präsident der Universität Ulm (seit 1.10.2015)

Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling
Präsident der Universität Ulm (bis 30.09.2015)

Die Sitzung des Kuratoriums fand statt am 26. Oktober 2015.

Geschäftsstelle

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. hat ihre Geschäftsstelle in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm.

Kontakt: Geschäftsstelle
Viola Lehmann
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm
Tel.: 0731 / 50 - 25266
Fax: 0731 / 50 - 25265
E-Mail: akademie@uni-ulm.de



Leitung: Ingrid Straub
Tel.: 0731 / 50 - 25271
Fax: 0731 / 50 - 25265
E-Mail: akademie@uni-ulm.de



Internet-Adresse der AKADEMIE:
<http://www.uni-ulm.de/akademie>

Der Geschäftsstelle der AKADEMIE obliegen folgende ständige Aufgaben:

1. Führung der Vereinsgeschäfte
2. Ausführung der Beschlüsse des Präsidiums
3. Projektförderung: Koordination der Projekte, Ansprache von Projektleitern, Entwicklung neuer Projektvorschläge, Mitarbeit bei der Planung neuer Kurse
4. Nachwuchsförderung
5. Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten für Absolventen der Universität Ulm
6. Koordination neuer Entwicklungen in der Hochschuldidaktik
7. Öffentlichkeitsarbeit: Schaffung einer Corporate Identity und Ergreifung von Marketingmaßnahmen zur Bekanntmachung der AKADEMIE nach innen und außen
8. Ständige Ansprechstelle für Anfragen von innen und außen
9. Vorbereitung von Projektanträgen zur Einwerbung von Fördermitteln für die AKADEMIE
10. Regionale Verankerung der AKADEMIE

Übersicht über das Programm der Akademie 2015 in alphabetischer Reihenfolge

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin

Vollausbildung zum Erlangen der Zusatzbezeichnung Akupunktur bzw. Prüfung zum A- und B-Diplom für Mediziner/-innen.

Kursleitung: Dr. Ulrich März

Termine: 1. Teil, Grundausbildung: Oktober 2015 - November 2016
2. Teil, Praxiskurs: Februar - Oktober 2015

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (Seminar)

Seminarreihe für Studierende der Medizin ab 5. Fachsemester.

Kursleitung: Dr. Ulrich März

Termine: WS 2015/2016

Aufenthalts-/Arbeitsrecht für ausländische Studierende

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen.

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Referent: Johannes Glembek

Termine: Aufenthalts- und Arbeitsrecht (Deutsch):
SoSe 15.04.2015 und 26.06.2015, WiSe 01.10.2015 und 16.11.2015
Aufenthalts- und Arbeitsrecht (Englisch): 16.04.2015

Biomechanics Summer Course

Vermittelt Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente.

Kursleitung: Prof. Dr. Lutz Claes

Termine: 21. - 25.07.2015

Biomechanics and Experimental Methods for Joint Research

Vermittelt Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente.

Kursleitung: Prof. Dr. Lutz Dürselen

Termine: 11. - 13.11.2015

Finanz- und Aktuarwissenschaften

Fernkurs für Praktiker in der Finanzdienstleistungsbranche.

Kursleitung: Apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler; Beate Renner

Termine: ganzjährig

Sicherheit in der Gentechnik

Anerkannte Fortbildungsveranstaltung für Projektleiter und Beauftragte für Biologische Sicherheit zum Erwerb der Sachkunde nach §15 bzw. 17 GenTSV.

Kursleitung: PD Dr. Gerhard Mehrke

Termin: 21. - 22.05.2015

Good Manufacturing Practice – GMP Basistraining

Seminar zur Vermittlung wesentlicher Kriterien zur Qualitätssicherung in der (bio-) pharmazeutischen Industrie.

Kursleitung: Prof. Dr. Ingrid Müller

Termin: 27.04.2015

Interkulturelles Training (IKT) / Intercultural Training (ICT)

Workshop für mobile und aktive Studierende der Universität Ulm/ Workshop für Programmstudierende der Universität Ulm.

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Organisation: Juliane Klug, International Office

Termine: März, Mai, September, Oktober, November 2015

Medizin für Ingenieure

Seminarkurs mit Praktikum für Ingenieure und Naturwissenschaftler, die in den verschiedenen Gebieten der Medizin/Medizintechnik arbeiten.

Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Lehmann

Termine: A1-A3 IV. Quartal 2015

B4-B6 I. und II. Quartal 2015

Medizin für Ingenieure – Patientenmonitoring im klinischen Einsatz

Ergänzung zum Regelseminar, die Teilnehmer erlangen Einblicke in die klinischen Abläufe und die entsprechenden Anforderungen an die medizintechnische Ausstattung.

Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Lehmann

Termine: 15. - 19.06.2015

26. - 30.10.2015

Medizinische Famulatur in China

Seminarkurs für Studierende zur Vermittlung kultureller Kompetenz als Vorbereitung für den Aufenthalt in China.

Kursleitung: Prof. Dr. Klotz

Termin: 16.05.2015

Movie Nights

Landeskundliche Veranstaltungsreihe im Rahmen der Orientierungswochen für ausländische Studierende.

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Termine: SoSe: 12.03., 19.03., 26.03., 02.04.2015

WiSe: 10.09., 17.09., 01.10., 24.09., 08.10.2015

Muskulofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen

Dysfunktion der Faszien und Muskeln – Neue Methoden der Diagnostik und Therapie
Ein Kurs mit praktischer Anwendung für Mediziner und Physiotherapeuten.

Kursleitung: Dr. Heike Jäger

Termin: 27./28.06.2015

07./08.11.2015

Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette

Zertifikatsschulung in Verbindung mit der BMW Group, München.

Kursleitung: Prof. Dr. Martin Müller
Termin: 24./25.03.2015

Kompaktseminar Notfallmedizin

Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung für Mediziner zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin / Fachkunde Rettungsdienst – 80-stündiger Kurs.

Kursleitung: Dr. Dr. Burkard Dirks
Termine: 22. - 29.03.2015
04. - 11.10.2015

Spezielle Schmerztherapie

Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung für Mediziner. 80-stündiger Kurs entsprechend den Inhalten des Kursbuches der speziellen Schmerztherapie der Bundesärztekammer.

Kursleitung: PD Dr. Peter Steffen
Termine: 3 Module, Januar-April 2015

Fachsprachkurse Deutsch als Fremdsprache

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm.

Organisation: Katrin Husemann
Termin: SS 2015, WS 2015/16

Fachsprachkurs Deutsch im Rahmen des Propädeutischen Vorseminesters

In Zusammenarbeit mit dem International der Universität Ulm.

Referent: Johannes Glembek
Termine: SS 2015, WS 2015/16

Sprachkurse Deutsch für Graduierte

Kurs für ausländische Studierende der Molekularen Medizin.

In Zusammenarbeit mit der International Graduate School in Molecular Medicine.

Referentin: Julia Vogt-Hochheimer
Termin: WS 2015/16

Tauchmedizin Refresher-Kurs

Für Inhaber des Diploms der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM).

Kursleitung: PD Dr. Claus-M. Muth
Termin: 21. - 22.11.2015

Unterrichtsformen und Lerntechniken (Seminar)

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen.

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Referentin: Katrin Husemann
Termine: 19.03.2015, 20.03.2015, 27.03.2015, 16.04.2015

Kurzberichte zu den Kursprogrammen

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Dr. Ulrich März

Lehrbeauftragter der Universität Ulm

Kurs	Termine	Kursteilnehmer
2. Teil, Praxiskurs	Februar - Oktober 2015	13
1. Teil, Grundausbildung	Oktober 2015 - November 2016	17
Seminar für Studierende	Wintersemester 2015/2016	20

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die seit 2001 bestehende Weiterbildung „Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ vermittelt Medizinern in Wochenendkursen die theoretischen und praktischen Grundlagen zur Durchführung einer fachgerechten Akupunktur.

Die hierzu notwendigen Kenntnisse der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) werden in einer Weise vermittelt, die ein Verständnis für die Theorien und Abläufe der TCM aus westlicher Sicht erlauben und so den Teilnehmern eine Unterscheidung zwischen eher kulturell relevanten Aussagen einerseits und in der ärztlichen Praxis konkret nachvollziehbaren Fakten und Handlungsanweisungen andererseits ermöglichen.

Die Weiterbildung gliedert sich in drei Abschnitte. Abschnitt 1 und 2 folgen den Rahmenrichtlinien der Bundesärztekammer zur Zusatzbezeichnung Akupunktur. Im ersten Abschnitt (120 Std) werden die theoretischen Grundlagen der Akupunktur vermittelt und es finden praktische Übungen statt. Der zweite Abschnitt besteht aus praktischen Akupunkturbehandlungen und Fallbesprechungen (80 Std). Nach 200 Std kann dann bei der zuständigen Ärztekammer die Zusatzbezeichnung Akupunktur beantragt werden, hierzu findet außerdem eine Prüfung durch die Landesärztekammer statt.

Der dritte Abschnitt besteht aus dem Aufbaustudium „Ärztliche Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ mit dem Abschluss B-Diplom und dauert weitere 160 Stunden, sodass die Vollausbildung insgesamt 360 Unterrichtsstunden umfasst, die innerhalb eines Zeitraumes von ca. 3 Jahren absolviert werden können.

Im Oktober 2015 beendeten 13 Teilnehmer den zweiten Ausbildungsteil von 80 Stunden. Ebenfalls im Oktober begann ein neuer Ausbildungszyklus mit dem ersten Abschnitt und 17 Teilnehmern.

Ziel der Weiterbildung ist die Befähigung der Kursteilnehmer, eine fachlich hochqualifizierte Akupunktur unter Berücksichtigung des individuellen Krankheitsbildes eines Patienten durchführen zu können und damit die Möglichkeiten dieser Therapie jenseits simpler „Kochrezeptakupunktur“ auszunützen. Durch Einblicke in die Systematik und Qualität der übrigen Behandlungsmethoden können sich je nach Neigung des Einzelnen Kristallisationspunkte für weitere Aktivitäten auf dem Gebiet der TCM bilden.



Aufenthalts-/Arbeitsrecht für ausländische Studierende

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen

- Vortrag mit Informationen zum Aufenthalts- und Arbeitsrecht während des Studiums in Deutschland

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozent: Johannes Glembek, Universität Ulm

Organisation: Grit Laske-Dünkler; Floris Knoll (International Office)

Vortrag	Termine	Kursteilnehmer
Aufenthalts- und Arbeitsrecht (auf Deutsch)	SoSe 15.04.2015 und 26.06.2015 WiSe 01.10.2015 und 16.11.2015	21 28
Aufenthalts- und Arbeitsrecht (auf Englisch)	16. April 2015	1

Vortragsinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Einführung ins Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisrecht für ausländische Studierende unter Berücksichtigung auch allgemeiner Regelungen des Aufenthaltsgesetzes.

Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei gelegt auf Fragestellungen der Finanzierung des Studiums sowie der Studienphasen und des Studienfachwechsels.

Ebenfalls sind Fragen des allgemeinen Ausländerrechts, so etwa Visaerteilungshindernisse oder Abschiebungsgründe, Teil des Vortrages.

Biomechanics Summer Course

Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the Musculoskeletal System

Prof. Dr. Lutz Claes
Universitätsklinikum Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
16. Kurs	21. - 25. Juli 2015	16

Kursort: Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik,
Helmholtzstraße 14, 89081 Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kursziel ist, dem biomechanisch nicht vorgebildeten Forscher die Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente zu vermitteln.

Der Kurs beinhaltet 8 Vorlesungen und 12 praktische Übungen zu biomechanischen Messmethoden und Fragestellungen aus den Fachbereichen Unfallchirurgie, Orthopädie sowie der Kieferorthopädie. Um eine effektive Arbeit in kleinen Gruppen zu ermöglichen, ist die Anzahl der Kursteilnehmer beschränkt.

Der englischsprachige Kurs war international ausgeschrieben und findet seit 15 Jahren im Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik statt.

16 Teilnehmer aus 5 verschiedenen Staaten nahmen 2015 am Kurs teil.

Biomechanics and Experimental Methods for Joint Research

Prof. Dr. Lutz Dürselen
Universitätsklinikum Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
1. Kurs	11. - 13. November 2015	20

Kursort: Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik,
Helmholtzstraße 14, 89081 Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

The workshop “Basic Biomechanics and Experimental Methods for Joint Research” was successfully held in Ulm on Nov. 11-13, 2015 for the first time. We appreciate the generous support by ESSKA and the German Arthrosis Foundation. Without their financial help the workshop would not have been possible. The aim of this course was to train clinicians and engineers in basic principles of joint biomechanics. It allows the participants to gain knowledge in planning and conducting biomechanical experiments by a balanced mixture of 6 lectures and 8 laboratories. The number of participants was limited to 20 in order to guarantee a maximum efficiency for the single participant.

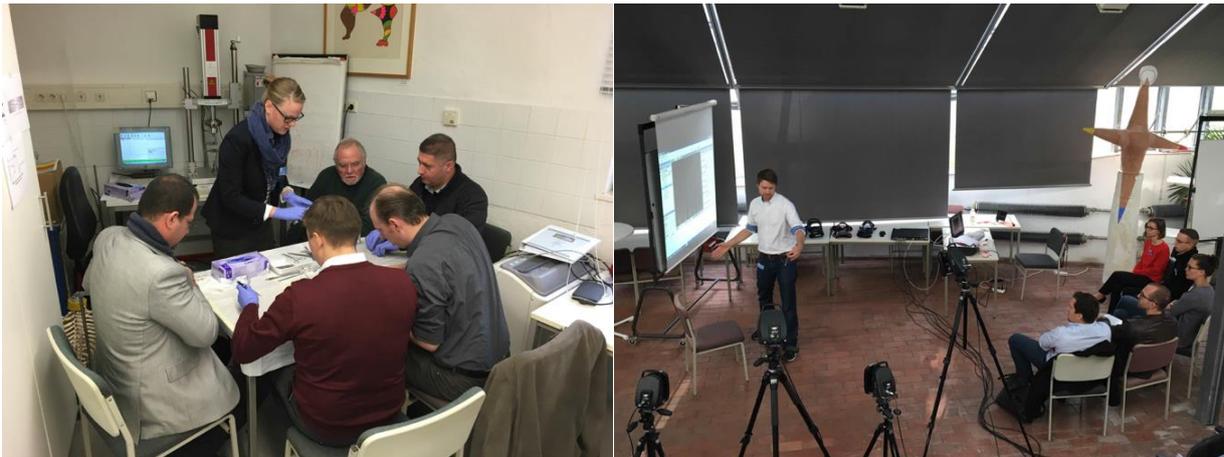


After arrival on Nov 11 the 20 attendants from Germany, Italy, Poland, Belgium, Iraq, Turkey, Denmark and Norway were welcome by Lutz Dürselen, the chairman of the course and head of the joint biomechanics group of the Institute of Orthopaedic Research and Biomechanics. The afternoon was filled with two introductory lectures on “Biomechanics and Clinics - Illustrative cases” held by

Niklaus Friederich from the Center of Biomechanics & Calorimetry Basel, Switzerland and on “Basic biomechanics of the knee joint” given by Camilla Halewood from Imperial College, London, UK.

Next day we started with two lectures on “Measuring techniques in biomechanics” and “Mechanical properties of joint tissues” both held by Lutz Dürselen. After lunch the participants rotated through the first set of 4 laboratories in groups of 5 people on correct ACL tunnel placement at the Ulm knee joint simulator demonstrated by Svenja Klose (Ulm), measuring techniques for pressure distribution presented by Florian Schall (Ulm), tensile test of soft tissues explained by Lutz Dürselen and dynamic assessment of tissue viscoelasticity shown by Daniela Warnecke (Ulm). Each workshop took 45 minutes resulting in 3 hours practical demonstrations on that afternoon. After a city tour through the old fishermen’s quarter of Ulm we all met for dinner in the historic town hall.

The last day started with two short lectures given by Steffen Hacker (Ulm) on “Basic joint kinematics” and Helder Pereira from Porto, Portugal on “Congruent vs. incongruent joints - Are there clinical implications for treatment?”. Finally the second set of 4 laboratories was held on bad ACL tunnel placement presented by Svenja Klose and Helder Pereira, strength of suture techniques including a competition “Who sutures best?” by Daniela Warnecke, interface movement in total hip replacement demonstrated by Lutz Dürselen and David Volkheimer (Ulm) and motion analysis presented by Steffen Hacker.



Practical demonstrations in the labs

After lunch and a final discussion the attendees certificates were distributed and the winner of the suturing contest Alain Olivier from Ulm was awarded a bottle of Champaign. Finally Helder Pereira as ESSKA representative announced a lottery among the ESSKA members and awarded the winner a congress waiver for the next ESSKA meeting in Barcelona.

The participants gave very good feedback for the workshop. Thanks to all who filled the detailed questionnaire. Special thanks also to Brigitte Siegel and Werner Ohmayer, who cared for all the administrative matters and to the Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik at the University of Ulm.

Finanz- und Aktuarwissenschaften

apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler, Dipl.-Math. oec. Beate Renner
Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Fachleute für die Beurteilung und das Management finanzieller Risiken werden kontinuierlich gesucht. Um dem Mangel an entsprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten zu begegnen, wurden bereits 1998 die ersten Fernkurse in Finanz- und Aktuarwissenschaften etabliert. Seither wurde das Kursangebot kontinuierlich ausgebaut und inhaltlich an die sich ändernden Anforderungen angepasst. Die Kurse wenden sich vorwiegend an Mitarbeiter in der (Versicherungs-) Wirtschaft, in Banken, Beratungs- und Softwareunternehmen mit solider mathematischer Ausbildung. Sie vermitteln ein umfassendes Grundwissen in den jeweiligen Themenbereichen und informieren über neue Entwicklungen. Sie bieten eine ideale Möglichkeit zur Einarbeitung in das spezielle Themengebiet, zur effizienten Vorbereitung auf die Grundwissen-Prüfungen zum Aktuar-DAV sowie zur Vorbereitung auf den Master der Universität Ulm.

Aktuelle Herausforderungen der Branche:

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten halten die Versicherungsbranche in Atem. Die aktuelle Entwicklung zur rechtlichen Lage von Versicherungsunternehmen ist gekennzeichnet durch das LVRG (Lebensversicherungsreformgesetz) in 2014 und die Umsetzung der Solvency II Richtlinie in nationales Recht zum 01.01.2016. Durch das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen wurde ein neues VAG (Versicherungsaufsichtsgesetz) eingeführt und Änderungen an 54 Gesetzen und Verordnungen beschlossen. Die Vorbereitung und Umsetzung hat die Versicherungsbranche in den letzten Jahren intensiv beschäftigt und wird auch in 2016 bei weitem nicht abgeschlossen sein.

Entwicklung beim Kursangebot

Die Überarbeitung der Lehrtexte im Hinblick auf die Änderungen durch das LVRG konnte 2015 abgeschlossen werden. Die umfangreichen und kursübergreifenden Neuerungen durch Solvency II und die VAG-Reform werden uns noch bis ins Jahr 2016 intensiv beschäftigen, zumal die Neufassung und Verabschiedung etlicher Verordnungen nach wie vor aussteht.

Teilnehmer 2015

Fernkurse (Zahlen ohne Kurswiederholer)	WS 14/15	SS 2015
Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV	3	2
Finanzmathematik und Investmentmanagement (FiMa II)		4
Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik	1	
Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik (FiMa I)		11
Modellierung	10	
Pensionsversicherungsmathematik	1	
Personenversicherungsmathematik		3

Prozesse im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen		0
Prozessmanagement in der Versicherung	4	
Rechnungswesen für Aktuare		6
Schadenversicherungsmathematik	15	
Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance		2
Stochastische Risikomodellierung und statistische Methoden	19	
Versicherungswirtschaftslehre	8	5
Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung	8	
Gesamt Teilnehmer Fernkurse	69	33
zzgl. Wiederholer	11	11

Workshops		
Funktion und Anwendung von stochastischen Modellen in der LV	20	
Kommunikation für Aktuare		6
Stoch. Modellierung und Chance-Risiko-Profile von AV-produkten		15
Gesamt Teilnehmer Workshops	20	21
Inhouse-Workshops		
Langlebigkeitsrisiko: Modellierung, Messung, Management, Zürich	18	
Langlebigkeitsrisiko: Mod., Messung, Management, München		8
Grundlagen stochastischer Modelle, Stuttgart		12

Die angespannte Lage der Personenversicherer im Niedrigzinsumfeld als auch die hohe personelle Auslastung tragen maßgeblich zu der rückläufigen Teilnehmerzahl bei den Fernkursen bei.

Workshops und Inhouse-Schulungen:

Erfreulicherweise konnten 2015 alle geplanten Workshops durchgeführt werden. Die Anfragen zu Inhouse-Schulungen zeigen zudem, wie wichtig zielgruppenspezifische Weiterbildung ist. Mit dem Thema „Langlebigkeitsrisiko“ konnte dabei die Zusammenarbeit mit dem Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften (ifa) weiter ausgebaut werden.

Kontaktstudium und externer Master:

Zum Sommersemester 2016 wird der berufsbegleitende Studiengang „Master in Aktuarwissenschaften“ in der School of Advanced Professional Studies (SAPS) starten. Dieser baut auf den bewährten Fernkursinhalten auf. Er stellt eine zukunftsweisende Antwort der Universität auf die gesellschaftliche Anforderung nach Konzepten für ein lebenslanges Lernen dar.

Der Studiengang stellt eine logische Weiterentwicklung des bisherigen externen MBA, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut hat, hin zu einem berufsbegleitenden Studiengang mit einem vollwertigen universitären Abschluss dar. Aktuell beraten wir die in Vorbereitung auf den Master befindlichen Teilnehmer individuell hinsichtlich ihrer Möglichkeiten zum Wechsel in den neuen Studiengang.

Im externen Master konnte 2015 einem weiteren Teilnehmer zum erfolgreichen Abschluss gratuliert werden, zwei Teilnehmer haben ihr Kontaktstudium abgeschlossen.

Sicherheit in der Gentechnik

PD Dr. Gerhard Mehrke

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
16. Kurs	21. - 22. Mai 2015	45

Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg bei Günzburg

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs wird seit 1999 von der AKADEMIE durchgeführt. Wie in den Vorjahren auch war der Kurs 2015 wieder ausgebucht. 45 Teilnehmer, teilweise aus dem gesamten Bundesgebiet angereist, fanden sich auf der Reisenburg zum zweitägigen Seminar ein. Viele Teilnehmer nutzten auch die Möglichkeit auf der Reisenburg zu übernachten.



Die überwiegende Anzahl der Teilnehmer waren Naturwissenschaftler und Mediziner, die eigenverantwortlich gentechnische Arbeiten durchführen wollen. Daneben wurde der Kurs aber auch von technischem Personal besucht. Zwar ist für eine Tätigkeit als Projektleiter im gentechnischen Bereich ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches oder medizinisches Hochschulstudium erforderlich, jedoch ist auch für technische Assistenten/innen der Kurs außerordentlich nützlich, da im Laboralltag neben praktischen, auch viele organisatorische Maßnahmen von diesem Personenkreis umgesetzt werden, auch wenn sie nicht eigenverantwortlich tätig werden dürfen.



In der biologischen und medizinischen Forschung und Diagnostik gehören gentechnische Arbeiten heutzutage zum normalen Repertoire. Auch die Zahl der Produktionsverfahren, die sich auf gentechnische Arbeiten stützen, nimmt in der biochemischen und pharmazeutischen Industrie kontinuierlich zu. In Deutschland und Europa ist durch eine strenge Gesetzgebung ein hohes Sicherheitsniveau bei der Anwendung gentechnologischer Methoden gewährleistet. 1990 wurde das

Gentechnikgesetz erlassen, das den rechtlichen Rahmen für alle gentechnischen Arbeiten bundesweit bildet.

Die letzte Novellierung, mit der das Gentechnik-Gesetz und weitere Rechtsvorschriften geändert wurden, ist am 4. April 2008 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden.

Aus den Vorgaben des Gentechnikrechts leitet sich ab, dass Personen, die gentechnische Arbeiten durchführen, geschult werden müssen und Verantwortliche sich durch den Besuch einer anerkannten Fortbildungsveranstaltung zertifizieren lassen müssen.

Das dem Gentechnikrecht zugrunde liegende Sicherheitskonzept umfasst die Bereiche:

- Umweltschutz
- Arbeitsschutz und
- Gesundheitsschutz/Verbraucherschutz.

Zur Gewährleistung der Sicherheit beim gentechnischen Arbeiten und Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen sind daher eine Reihe unterschiedlicher Sicherheitsmaßnahmen vorgegeben. So dürfen gentechnische Arbeiten nur in gentechnischen Anlagen durchgeführt werden, die von der Behörde zugelassen sind.

Das Gentechnikgesetz schreibt vor, dass gentechnische Arbeiten nur unter der Anleitung von Projektleitern, besonders qualifizierten Wissenschaftlern, durchgeführt werden dürfen.

Die Sachkunde der verantwortlichen Projektleiter bzw. Projektleiterinnen muss nachgewiesen werden. Wesentlicher Bestandteil der Projektleiterqualifikation ist der Besuch einer behördlich anerkannten Fortbildungsveranstaltung.

Der von der AKADEMIE angebotene Kurs ist als Fortbildungsveranstaltung nach § 15 der Gentechnik-sicherheitsverordnung vom Regierungspräsidium Tübingen anerkannt.

Der Kontakt gentechnisch veränderter Organismen mit Mensch und Umwelt wird durch

- technische Sicherheitsmaßnahmen
 - organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und
 - biologische Sicherheitsmaßnahmen
- ausgeschlossen bzw. minimiert.

Hinzu kommen Arbeitssicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten.

Die Inhalte der jährlich durchgeführten Veranstaltung entsprechen streng festgelegten Kriterien, die von der Überwachungsbehörde festgelegt werden. Die Referenten sind Spezialisten für das von ihnen vertretene Fachgebiet und für das Programm vom Regierungspräsidium Tübingen zugelassen.

<p>Inhalte des Kurses sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gefährdungspotentiale von Organismen unter besonderer Berücksichtigung der Mikrobiologie• Sicherheitsaspekte im Umgang mit Organismen in der Gentechnik, Risikobewertung und Sicherheitseinstufung• Sicherheitsaspekte bei der Freisetzung• Sicherheitsmaßnahmen für gentechnische Laboratorien und Produktionsbereiche; Bau und Ausrüstung der Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none">• Sterilisation, Desinfektion, Inaktivierung gentechnisch veränderter Organismen• Bestimmungen beim Transport• Rechtsvorschriften zu Sicherheitsmaßnahmen für gentechnische Laboratorien und Produktionsbereiche und zum Arbeitsschutz• Organisatorische Maßnahmen• Sichere Arbeitsweise, bewusstes Handeln
---	---

Über den Besuch der Veranstaltung wird den Teilnehmern eine bundesweit gültige Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen Genehmigungsbehörde ausgestellt.

Zielgruppen sind Naturwissenschaftler aus dem biologischen/biotechnologischen Bereich, Mediziner sowie Sicherheitsfachkräfte mit molekularbiologischen oder biotechnologischen Kenntnissen. Der Kurs richtet sich an Personen, die als Projektleiter oder Beauftragte für die Biologische Sicherheit bestellt werden sollen.

Bei den Kursteilnehmern werden eingehende Kenntnisse der allgemeinen Mikrobiologie, in der klassischen und molekularen Genetik sowie praktische Erfahrung im Umgang mit Mikroorganismen vorausgesetzt.

Die Kursinhalte, Referenten, Organisation und der Veranstaltungsort wurden von den Teilnehmern durchweg positiv bewertet.



Good Manufacturing Practice – GMP Basistraining

Prof. Dr. Ingrid Müller, Hochschule Albstadt-Sigmaringen
Dr. Bernd Renger, Bernd Renger Consulting, Radolfzell
Prof. Dr. Christa Schröder, Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
5. Kurs	27. April 2015	28

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Qualitätsanforderungen, die die (bio)-pharmazeutische Industrie an ihre Lieferanten stellt, sind im Allgemeinen hoch, und werden von regulatorischer Seite strikt eingefordert. Lieferanten und Dienstleister müssen daher einen erheblichen Aufwand sowohl in die allgemeine Qualitätssicherung als auch in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter investieren.

Das Kursziel ist, den Lieferanten und Dienstleistern der (bio)-pharmazeutischen Industrie die Kenntnis der Anforderungen der Good Manufacturing Practice am Praxisbeispiel darzustellen.

Der Kurs gliederte sich in die Inhalte:

Was bedeutet GMP?

Welche nationalen und internationalen Regularien sind relevant?

Was versteht man unter Qualifizierung/Validierung?

Wie wird praxisnah eine Risikoanalyse durchgeführt?

Wie etabliert man ein QM-System?

Während und im Anschluss an die seminaristischen Vortragsteile bestand die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsgesprächen.



Interkulturelles Training (IKT)

Workshops für mobile und aktive Studierende der Universität Ulm (Unterrichtssprache: deutsch)

- zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines offiziellen Austauschprogramms der Universität Ulm
- zur interkulturellen Sensibilisierung von TutorInnen und Buddies in der Betreuung internationaler Studierender

Intercultural Training (ICT)

Workshops für Programmstudierende der Universität Ulm (Incomings; Unterrichtssprache: englisch)

- zur Vorbereitung auf das Studium an der Universität Ulm und in Deutschland
- zur interkulturellen Sensibilisierung

Dozentinnen: Sabine Blatter, M.A., Katrin Husemann, M.A.; Na Yang, M.A.

Organisation: Juliane Klug (International Office)

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
ICT Incomings (ERASMUS/Exchange)	Group A: 23.03.2015	17
	Group B: 28.03.2015	17
IKT 1/2015	08./09.05.2015	6
ICT Incomings (ERASMUS/Exchange)	Group A: 19.09.2015	13
	Group B: 26.09.2015	12
	Group C: 08.10.2015	11
ICT Incomings (englischsprachige Masterstudiengänge)	Group A: 05./06.10.2015	15
	Group B: 07./08.10.2015	12
	Group C: 09./10.10.2015	6
	Group D: 17.10.2015	11

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Straße 80
und in Räumen der Universität Ulm

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Nachfrage der Studierenden nach Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes, sei es zu Studienzwecken oder zu einem Praktikum, ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Obwohl bei derartigen Auslandsaufenthalten natürlich das Studium an der Partnerhochschule bzw. das Kennenlernen des zukünftigen Berufsfeldes in einem Gastunternehmen im Vordergrund stehen, geht es den meisten Studierenden dabei auch um den Ausbau ihrer Sprachkenntnisse sowie den Erwerb interkultureller Kompetenzen, da diese Qualifikationen beim Einstieg in das Berufsleben oft positiv zu Buche schlagen.

Es ist jedoch ein Trugschluss zu meinen, man würde interkulturelle Kompetenz allein durch einen längeren Aufenthalt in einer fremden Kultur erwerben. Tatsächlich können die Integrationsprozesse ganz unterschiedliche Verlaufsmuster annehmen und dabei mehr oder weniger erfolgreich sein.

Intensive Sprachvorbereitung sowie die Lektüre von Büchern über Land und Leute, insbesondere Geschichte und Geographie, das politische System, Religion, Währung und Finanzwesen, Klima und Ernährung, Sitten und Gebräuche sind zweifellos eine sinnvolle Vorbereitung, aber auch sie vermitteln per se ebenfalls keine interkulturelle Kompetenz.

Die größten Probleme in internationaler Kommunikation und Interaktion entstehen nämlich nicht dadurch, dass die Partner zu wenig von ihrem Gegenüber wissen; vielmehr resultieren sie aus einer zu geringen Bewusstheit ihrer eigenen Werte und Normen, Denkmuster, Verhaltensformen und alltäglichen Gewohnheiten. Und genau diese Aspekte gilt es sich bewusst zu machen, um offen auf die Gastkultur zu reagieren und nicht an den eigenen, zumeist unterbewussten Erwartungshaltungen zu scheitern.

Studierende, die sich durch die Teilnahme an einem interkulturellen Trainingskurs auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet haben, benötigen in der Regel eine kürzere Eingewöhnungsphase in der Gastkultur und integrieren sich schneller in das neue Studien- bzw. Arbeitsumfeld. Interkulturelles Training leistet damit auch einen wertvollen Beitrag zur Sicherung des Studienerfolgs im Gastland.

Aus diesem Grund hat das International Office in Zusammenarbeit mit den beiden Dozentinnen diese Kurse konzipiert, die als Blockveranstaltung (Freitag/Samstag) stattfinden und auch zukünftig sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten werden sollen.

Kursinhalte

1. Unterrichtstag
Eigene Kultur
Kulturmodelle
Fremdheit
Stereotypen

2. Unterrichtstag
Kulturschock
Wahrnehmung
Kulturdimensionen
Handlungsstrategien

Die Teilnahme ist für die Studierenden kostenlos.



Medizin für Ingenieure

Prof. Dr. Jörg Lehmann
Hochschule Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
25. Kursreihe	16. - 17. März 2015 20. - 21. April 2015 08. - 09. Juni 2015	34
26. Kursreihe	12. - 13. Oktober 2015 09. - 10. November 2015 07. - 08. Dezember 2015	22

Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg bei Günzburg

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

1. Regelseminar im Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg

Der Kurs „Medizin für Ingenieure“ konnte im Herbst 2015 auf sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Reihe wurde bereits 1990 ins Leben gerufen und erfreut sich, bei inzwischen mehr als 1100 Absolventen, seither ununterbrochen großer Akzeptanz.

Dies war Anlass genug, dieses Jubiläum gemeinsam mit dem Präsidium der Akademie im Beisein des Präsidenten der Universität Ulm, Prof. Dr. Michael Weber, und des Wissenschaftlichen Direktors des Wissenschaftszentrums Reisenburg, Prof. em. Dr. Vinzenz Hombach, sowie weiteren Dozenten und den aktuellen Kursteilnehmer im Rahmen einer Feierstunde gebührend zu würdigen.

Zunächst als Weiterbildungsreihe der Mitgliedsfirmen der Gesellschaft für Biomedizinische Technik der Universität Ulm e. V. ins Leben gerufen, wird diese universitäre, wissenschaftliche Weiterbildung für Postgraduierte seit 1996 von Prof. Dr. med. Jörg Lehmann geleitet und seit 1998 von der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. getragen.



Der Unfallchirurg Oberarzt Dr. Manfred Herr erklärt Osteosyntheseprinzipien

Die Zielgruppe des Kurses, der an jährlich 12 Veranstaltungstagen im Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg abgehalten wird, sind Ingenieure, Naturwissenschaftler, Informatiker sowie Service- und Marketing-Fachleute aus Firmen der medizintechnischen Industrie, die während ihres eigenen Studiums an einer Universität oder Hochschule kein medizinisches Hintergrundwissen erwerben konnten oder bei denen vorhandenes Wissen auf der Basis der

von uns durchgeführten Evaluationen und Bedarfsanalysen aktualisiert werden soll. Internationale Unternehmen, auf ihrem Gebiet Weltmarktführer, entsenden ihre hoch motivierten und überaus engagierten Mitarbeiter zu uns. Seitens der Akademie werden zudem jährlich zwei Stipendien zur Kursteilnahme für Mitarbeiter der Universität Ulm vergeben.

Jede Kursreihe beginnt im Oktober mit dem Kursblock A, in dem zunächst die wichtigsten Grundlagen in der Anatomie und Physiologie sowie der allgemeinen Pathologie und die Grundlagen des diagnostischen Prozesses veranschaulicht werden. Ergänzt werden die Vorträge durch praktische Übungen in Kleingruppen (Praktikum Notfallmedizin, kardiologische Diagnostik, Kardio-MRT, EKG-Praktikum) und Diskussionsrunden zu aktuellen Problemen (Evidenzbasierte Medizin, DRG-System).

Der Kursblock B beginnt im März des Folgejahres und erfordert die Teilnahme am Kursblock A. Er beinhaltet vor allem klinische Aspekte der Diagnostik und Therapie. Ausführlich wird über den Einsatz der modernen morphologischen und funktionellen bildgebenden Verfahren (Konventionelles Röntgen, CT, MRT, Sonografie, Nuklearmedizinische Diagnostik einschließlich Fusionsbildgebung: PET-CT, PET-MR) berichtet.

Weitere Schwerpunkte bilden die Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ebenfalls unter besonderer Berücksichtigung und Diskussion neuer diagnostischer Methoden wie Cardio-CT und Cardio-MRT im Vergleich mit leistungsstarken etablierten Methoden wie der Herzkatheteruntersuchung und deren ständiger Verbesserung.

Neurologische Erkrankungen, angewandte Neurowissenschaften und andere Schwerpunkte führen in die, des demographischen Wandels wegen zunehmend an Bedeutung gewinnenden Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems ein.

Ein wesentlicher, weiterer Schwerpunkt sind die operativen Fachdisziplinen und damit assoziierte Fachgebiete (Anästhesiologie, Schmerztherapie, Orthopädie, Neurochirurgie, Rettungsdienst und Intensivmedizin, Unfallchirurgie und minimal-invasive Chirurgie). Klinikbesichtigungen (Radiologie, Nuklearmedizin, Neurochirurgie, Rettungsdienst einschl. Schockraum und Rettungshubschrauber) und Praktika (Medizinische Mikrobiologie) runden das Curriculum dieses Kursblockes ab.

Der Erfolg des Kurses insgesamt wird durch überaus zuverlässige, engagierte und motivierte Dozenten mit exzellenter Fach- und herausragender zielgruppenorientierter Lehrkompetenz garantiert, die in der Regel Ärztliche Direktoren oder Oberärzte des Ulmer Universitätsklinikums und der assoziierten Akademischen Krankenhäusern bzw. Professoren benachbarter Hochschulen sind. Fast alle unsere Dozenten begleiten den Kurs seit mehr als fünfzehn Jahren, einige von Anbeginn an.

Wir freuen uns sehr, dass unser langjähriger Dozent für die Notfallmedizin (Präklinische Versorgung Schwerstverletzter), Herr PD Dr. Matthias Helm, Leiter der Sektion Notfallmedizin am Bundeswehrkrankenhaus Ulm, zum außerplanmäßigen Professor ernannt wurde.

Frau Gerda Leicht betreibt seit der Gründung des Kurses unermüdlich, kompetent und zuverlässig das Kurssekretariat. Das Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg bietet durch das organisatorische Engagement der Mitarbeiter und die moderne Hörsaaltechnik sowie die exzellente Gästebetreuung und das angenehme Ambiente ideale Arbeitsbedingungen für den Kurs.



Erste Reihe sitzend (v.l.)

Dr. Cornelia Neidlinger-Wilke, Prof. Dr. Annette Limberger, Gerda Leicht

Stehend (v.l.)

Prof. Dr. G. Klotz, Kursleiter Prof. Dr. J. Lehmann, Prof. Dr. E. Mauch, Prof. Dr. T. Pietzcker, Dr. B. Danz, Prof. Dr. H.-J. Wilke, Akademiepräsident Prof. Dr.-Ing. H. Schumacher, Prof. Dr. V. Hombach, Uni-Präsident Prof. Dr. M. Weber, Schatzmeister Dr. D. Eberhardt

Medizin für Ingenieure - Patientenmonitoring im klinischen Einsatz

Prof. Dr. Jörg Lehmann
Hochschule Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
2. Kursreihe	15. - 19. Juni 2015 26. - 30. Oktober 2015	16

Kursort: Bundeswehrkrankenhaus Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

In Ergänzung zu unserem Regelseminar konnten wir im Jahr 2015 zwei einwöchige ganztägige Schulungen zum Thema „Patientenmonitoring im klinischen Einsatz“ erfolgreich durchführen. Der Kurs wird auf Anfrage der Firma Philips Medizinsysteme Böblingen, einem unserer langjährigen Partner, durchgeführt und gab 16 Teilnehmern die Möglichkeit, klinische Abläufe und die entsprechenden Anforderungen an die medizintechnische Ausstattung unmittelbar zu erleben. Wir bedanken uns für die engagierte Unterstützung dieses bundesweit einmaligen Projektes bei Prof. Dr. R. Schmidt, Prof. Dr. M. Helm, Prof. Dr. U.M. Mauer, Dr. R. Mathieu und Dr. B. Kühlmuß. Dieser Kurs ist inzwischen fest etabliert und wird zukünftig zwei Mal im Jahr angeboten werden.

Medizinische Famulatur in China

Vorbereitungsseminar für einen Famulaturaufenthalt in China

Dr. Günther Klotz, Professor i.R. (ehemals Abteilung Virologie)
und der Abt. II-3 Internationale Angelegenheiten der Universität Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
16. Kurs	26. Mai 2015	3

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Vor fast 30 Jahren fuhren die ersten Ulmer Medizinstudenten nach China, um dort eine Famulatur zu absolvieren. Ihr Ziel war die Tongji Medizinische Universität in Wuhan, die aus einer 1907 von einem deutschen Arzt in Shanghai gegründeten Medizinschule hervorgegangen war. Seit dem Bestehen von Hochschulpartnerschaften zu dieser Universität sowie zu denen von Nanjing und Shanghai sind viele Ulmer Mediziner diesem Schritt gefolgt.

Die Famulaturen werden in den klassischen medizinischen Fächern sowie in Spezialgebieten angeboten und als Studienleistungen anerkannt. In diesem Jahr wurden leider nur 3 Ulmer Studenten nach China entsandt.

Ziel des Vorbereitungsseminars war es, die Ulmer Studenten mit dem Gastland China bekannt zu machen. Dabei war für die Themenwahl nicht nur die Situation an einer medizinischen Einrichtung von Bedeutung, diese wird den Studenten auf Grund der langjährigen Erfahrungen der chinesischen Kollegen vor Ort umfassend vermittelt. Wichtige Themen des Vorbereitungsseminars waren daher Landeskunde, Geschichte, Philosophie, die heutige chinesische Gesellschaft, der Komplex „Kultur und Kulturschock“ sowie insbesondere die Frage, warum sind die Chinesen so, wie sie uns heute begegnen. China ist ja kein unmittelbarer Nachbar Deutschlands, es scheint aber sogar auf einem anderen Planeten zu liegen. Für den Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit ist bekannt, dass ein sehr hoher Prozentsatz von gemeinsam gestarteten Projekten letztendlich scheitert, und dass die Gründe dafür überwiegend auf dem Gebiet der interkulturellen Schwierigkeiten und Missverständnisse liegen. Die vorbereitende Beschäftigung mit den genannten Themen eröffnet aber die Möglichkeit eines weitreichenden Verständnisses des „Phänomens China“. Wichtig erschien den Teilnehmern wie in den vorausgegangenen jährlichen Seminaren die vom Referenten angeregte Ersetzung des latent bewertenden Begriffes „fremd“ durch den neutralen Begriff „anders“. Der Austausch unseres fast immer spontan eingenommenen eurozentrischen Standpunktes durch ein offenes Aufnehmen einer anderen kulturellen Situation wurde von allen Beteiligten als erforderlich betrachtet.

Die diesjährigen Teilnehmer hatten noch keine eigenen Chinaerfahrungen. Das war ähnlich wie in den Gründerjahren unserer Hochschulpartnerschaft, in denen uns China weitgehend unbekannt und fremd war. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die umfangreichen Teilnehmerunterlagen, die auch detaillierte Literaturhinweise enthalten, vorbereitet und werden den Famulanten eine intensive eigene Vorbereitung ermöglichen sowie zur Nachbereitung dienen.

Mit großem Bedauern habe ich in diesem Jahr die sehr kleine Zahl von nur drei Studenten wahrgenommen und die Tatsache registriert, dass unsere alte Partneruniversität in Wuhan diesmal überhaupt nicht gewählt wurde. Famulaturen an der Tongji-Universität waren wegen der Tatsache, dass dort viele Professoren über gute Deutschkenntnisse verfügen und vielerlei Beziehungen zu Deutschland haben, stets sehr gefragt und stellten neben den anderen Verbindungen und Ulmer Aktivitäten einen wichtigen Baustein dar. Mein wissenschaftliches Leben ist über Jahrzehnte mit China verbunden gewesen und daher bedauere ich diese Entwicklung sehr. Ich würde mich freuen, wenn unsere medizinische Fakultät durch aktive Werbung und Unterstützung der Famulaturen den früheren Zustand wieder herstellen würde. Seit Jahren habe ich erlebt, wie begeistert die Ulmer Studenten waren und wie sie berichtet haben, was sie dort im Vergleich zur Ulmer Ausbildungssituation in den Kliniken erlebt haben.

Die gute Vorbereitung durch das akademische Auslandsamt, die hilfreiche Unterstützung durch die Akademie und der freundliche Rahmen der Villa Eberhardt werden bestimmt wieder zu erfolgreichen Famulaturen der Ulmer Studenten führen. Das Foto zeigt eine praktische Vorbereitung der Ulmer Famulanten auf die kulinarische Situation, das Essen mit Stäbchen, das das Auslandsamt wie üblich organisiert hatte. Ein herzlicher Dank gilt auch diesmal der guten Seele der Villa Eberhardt, der rührend betreuenden Frau Schwarz.



„Überlebenstraining“ für Chinafamulanten, das Essen mit Stäbchen.

„Movie Nights“ - landeskundliche Veranstaltungsreihe im Rahmen der Orientierungswochen für ausländische Studierende

Dozentin: Marie Karras

Organisation: Dr. Sabine Habermalz; Juliane Klug, M.A. (International Office)

Veranstaltung	Termine		Teilnehmende
	SoSe	WiSe	
Movie Night I: Lessons of a Dream (Der ganz große Traum)	12.03.2015	10.9.2015	60
Movie Night II: Sophie Scholl – The Final Days	19.03.2015	17.9.2015	60
Movie Night SoSe III / WiSe IV: Good Bye, Lenin!	26.03.2015	01.10.2015	49
Movie Night IV: 13 Semester	02.04.2015		4
Movie Night III: Salami Aleikum		24.09.2015	23
Movie Night V: The Edukators (Die fetten Jahre sind vorbei!)		08.10.2015	15

Kursort: Universität Ulm, Hörsaal 22/ O 28

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die wöchentlich stattfindenden *Movie Nights* sind ein Bestandteil der *Culture Modules* im Rahmen der Orientierungswochen vor Semesterbeginn für ausländische Studierende (Zielgruppe: vorrangig Studierende aus Austauschprogrammen). Gezeigt werden Filme von deutschen Regisseur*innen, die sich mit Themen der deutschen Geschichte und Gegenwartsgesellschaft auseinandersetzen. Die Filme werden vorzugsweise auf Deutsch mit englischen Untertiteln vorgeführt.

Jede Veranstaltung beginnt mit einem einführenden Vortrag zum Thema, wobei der landeskundliche Bezug des Films erläutert wird. Im Anschluss an die Filmvorführung werden die Teilnehmer*innen des Kurses durch eine von der Dozentin moderierte Diskussion dabei angeleitet, die Filme zu analysieren und einen Gegenwartsbezug zu ihren aktuellen Erfahrungen in Deutschland herzustellen.

Die Teilnahme an der landeskundlichen und sprachlichen Orientierung einschließlich der *Movie Nights* ist auf neu zugelassene Studierende an der Universität Ulm beschränkt; Studierende müssen sich im Vorfeld verbindlich anmelden, um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können.

Muskulofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen

Dysfunktion der Faszien und Muskeln - Neue Methoden der Diagnose und Therapie

Dr. Heike Jäger, Universität Ulm

Dr. Wolfgang Bauermeister, München

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
2. Kurs	27. - 28. Juni 2015	15
3. Kurs	07. - 08. November 2015	16

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs zum Thema „Muskulofasziale Schmerzen“ fand in 2015 zweimal an der Akademie statt. Die Kursteilnehmer kamen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Österreich und den Niederlanden, ein Großteil aus dem süddeutschen Raum. Der Kurs wurde etwa zur Hälfte von Medizinern gebucht sowie von Physiotherapeuten, Osteopathen und Heilpraktikern. Einige wenige Teilnehmer kamen auch aus der Grundlagenforschung der Universitäten Heidelberg und Essen.

Im Kurs wurden Gewebemesstechniken wie die Ultraschall-Elastographie und die Myometrie vorgestellt, mit denen man die Wirksamkeit verschiedener Behandlungsmethoden von myofaszialen Schmerzen quantitativ messen und damit den Behandlungserfolg verfolgen kann. Als wichtigste Indikationen wurde auf die Diagnostik, Befunderhebung und Therapie von Kopfschmerzen, Nacken-/Schulter-Beschwerden und Rückenschmerzen an Probanden eingegangen. Funktionelle Tests mittels Algesimetrie und Oberflächen-Elektromyographie (EMG) kamen zur Anwendung, um Probleme aufdecken zu können, die durch Übertragungsphänomene, Schmerzhemmung und Koordinationsstörung verursacht werden.

Als Methoden zur Behandlung des myofaszialen Syndroms wurden insbesondere der Einsatz von Gelotripsie, manueller Triggerpunkt-Massage, Stoßwellentherapie und Frequenz-spez. Therapie (FST) demonstriert. An Probanden wurden die manuellen Formen der Faszien und Triggerpunkt-Therapien demonstriert und die Behandlungseffekte mit der Myometrie und der Ultraschall-Elastographie anhand von Vorher-/Nachher-Messungen vermessen. Den Teilnehmern wurde nach einer theoretischen und praktischen Einführung in die Myometrie- und die Ultraschallelastographie die Möglichkeit zur praktischen Anwendung gegeben.

Im theoretischen Teil wurde ein Schwerpunkt auf die molekularen Strukturen und Stoffwechselprozesse gelegt, die die Elastizität des Gewebes modulieren. Neue Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Gewebeforschung und Zellbiologie wurden mit Ausrichtung auf die Entstehung myofaszialer Schmerzen vorgestellt.

Weiterhin wurde genau auf die Definition des Begriffs Faszie eingegangen, die man aus therapeutischer Sicht sinnvollerweise als die Gesamtheit parenchymaler Gewebe mesenchymalen Ursprungs bezeichnet. Daher werden die Begriffe extrazelluläre Matrix, Stroma, Interstitium, kollagenes Gewebe, Binde- oder Stützgewebe oft synonym zum Begriff Faszie verwendet. Erörtert wurde, dass damit aus anatomischer Sicht sowohl faserarme als auch faserreiche Bindegewebe unterschiedlicher Ausprägung wie das lockere Bindegewebe, Sehnen, Aponeurosen, Muskelsepten und Muskelhüllen und die sogenannten Muskelfaszien dazu gezählt werden.

Diese Hintergrundwissen wurde benutzt, um zu verdeutlichen, dass das parenchymale Netz oder Fasziennetz beteiligt ist an stabilisierenden wie auch an kraftübertragenden Vorgängen und dass es eine große Anzahl somatosensibler Neurone beherbergt, die an der Aufnahme propriozeptiver und nozizeptiver Reize beteiligt sind, und damit dieses parenchymale Netz ein Ort potentieller Schmerzentstehung darstellt.

In beiden Kursen konnte man jeweils zwei Untergruppen erkennen. Eine, die sich überwiegend für die Grundlagen der Gewebephysiologie interessierte, und eine zweite Gruppe, die an der Ultraschallelastographie Anwendung/ Myometrie Messung in der Praxis bzw. in der Forschung interessiert war. Über die beiden Kurstage hatten wird diesmal ausgewählte Fachliteratur ausgelegt, die in den Pausen nochmals zu regem Gedankenaustausch und Diskussion anregte.

Die Kursinhalte, Referenten und Inhalte des Workshops wurden von den Teilnehmern erfreulicherweise wieder sehr positiv bewertet. Die Villa Eberhardt mit ihren sehr ansprechenden Räumlichkeiten wurde als sehr angenehmer Veranstaltungsort empfunden. Wie nach dem ersten Kurs in 2014 wurden von einigen Teilnehmern die vorgestellten Behandlungsmethoden bereits in ihr Praxiskonzept aufgenommen. Für 2016 soll der Kurs myofasziale Schmerzen weitergeführt werden.



Gruppenbild Juni Kurs, von rechts: Dr. Wolfgang Bauermeister, Dr. Heike Jäger und Kursteilnehmer.

Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette

Prof. Dr. Martin Müller
Institut für Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm

Kurs	Termine	Kursteilnehmer
6. Kurs	24. - 25. März 2015	22

Kursort: Inhouse Schulung, BMW AG, München

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Im Zuge der weltweiten wirtschaftlichen Verflechtung und der damit einhergehenden Beschaffung in Ländern mit niedrigen Umwelt- und Sozialstandards scheint der Druck zur Legitimierung des Handelns für Unternehmen anzusteigen. Nichtregierungsorganisationen (NGOs) greifen solche Missstände bei Zulieferern bezüglich Kinderarbeit, Diskriminierung oder das Nichteinhalten ökologischer Mindeststandards auf und kritisieren Abnehmer in der Öffentlichkeit, welche um ihre Reputation fürchten müssen. Entsprechende Beispiele reichen von Nike über Dole Food bis GM. Nachhaltigkeit in der Beschaffung bzw. in der Wertschöpfungskette ist daher ein Thema das zunehmend in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnt.

Die Unternehmen reagieren darauf, indem sie in der Beschaffung zertifizierungsfähige Mindeststandards wie ISO 14001, SA 8000, Forest Stewardship Council (FSC), Marine Stewardship Council (MSC) usw. von ihren Zulieferern einfordern. Jedoch mehren sich die Zweifel an der Durchsetzung und den positiven Effekten dieser Umwelt- und Sozialstandards. Ein Grund ist, dass trotz Zertifikat Verstöße gegen die Mindestnormen der Standards festgestellt werden. Selbst bei Re-Audits der Business Social Compliance Initiative (BSCI) (2008) sind immer noch 41,37 % der Unternehmen „non compliant“.

Das Ziel des Lehrgangs ist es daher, den gesamten Beschaffungsprozess um Nachhaltigkeitsaspekte zu ergänzen. Jeder einzelne Lieferant muss nach seinem ökologischen und sozialen Risiko bewertet werden. Das Ergebnis dieser Bewertung muss Eingang in die Lieferantenauswahl finden. Nur dann kann es gelingen Unternehmen auszuwählen, welche energie- und ressourcenschonend sowie sozialverträglich arbeiten. Ein Unternehmen kann sich nur dann als nachhaltig bezeichnen, wenn auch seine Zulieferer entsprechende Kriterien einhalten.

Inhalte:

1. Warum Nachhaltigkeit in Wertschöpfungsketten?
 - 1.1 Beschaffungsrisiken
 - 1.2 Absatzrisiken
 - 1.3 Imagerisiken

2. Grundlagen Nachhaltigkeit, CSR, CC – was steckt dahinter?
 - 2.1 Begriffe (Nachhaltigkeit, CSR, CC)
 - 2.2 Historie der Begriffe, wesentlicher Inhalte
 - 2.3 ISO 26000 und Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette

3. Strategien zu Nachhaltigkeit in Wertschöpfungsketten
 - 3.1 Nachhaltigkeit in Beschaffung und Lieferantenmanagement
 - 3.2 Vermeidung von Risiken globaler Beschaffung
 - 3.3 Markteinführung „nachhaltiger Produkte“

4. Die Umsetzung: Nachhaltigkeit in Beschaffung und Lieferantenmanagement – Best Practice in Branchen
 - 4.1 Gesamtprozess: Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette
 - 4.2 Global Compact, ILO usw. (eigene Studie)
 - 4.3 Self Assessments
 - 4.4 Risikomanagementsystem
 - 4.5 Lieferantenauswahl
 - 4.6 Lieferantenentwicklung

Kompaktseminar Notfallmedizin

Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin/Fachkunde Rettungsdienst

Dr. Dr. Burkhard Dirks

Ehemals Universitätsklinik für Anästhesiologie, Sektion Notfallmedizin

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
21. Kurs	22. - 29. März 2015	101
22. Kurs	04. - 11. Oktober 2015	99

Kursort: Schloss Montfort, Langenargen / Bodensee

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kompaktseminar Notfallmedizin ist im Rahmen der Weiterbildungsordnung der Ärztekammern Bestandteil der Weiterbildung zur „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“. Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung sind darüber hinaus 2 Jahre klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus, darunter 6 Monate Weiterbildung auf einer Intensivstation und 50 begleitete Notarzteinsätze nachzuweisen. Es müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in notfallmedizinischen Techniken erworben werden, dabei sind vor allem Mindestzahlen zum Atemwegsmanagement nachzuweisen.

Der Kurs bereitet die künftigen Notärzte durch Grundlagenvorträge vor allem aber durch umfangreiche praktische Übungen und Fallbesprechungen auf ihre Aufgabe vor. Das Programm informiert über die Organisation des Rettungsdienstes, Notfallmedikamente, die Wiederbelebung, Notfälle in allen Fachgebieten, Unfallrettung bis hin zu Rechtsgrundlagen der Notfallmedizin und dem Vorgehen bei Unfällen mit mehreren Verletzten. Die Praktika üben lebensrettende Sofortmaßnahmen, Reanimation, Trauma-Versorgung sowie die Zusammenarbeit mit der technischen Rettung durch die Feuerwehr.

Das Kurscurriculum betont die Praxis, vormittags werden theoretische Grundlagen vermittelt, an den Nachmittagen ausschließlich Praktika angeboten.

Während der Teilnahme am Kurs kann ein Reanimationszertifikat nach den Leitlinien des European Resuscitation Council erworben werden. Dieses bestätigt, dass der Teilnehmer einen Herz-Kreislauf- und Atemstillstand am Phantom erfolgreich diagnostizieren und therapieren kann.





Die Akademie bietet die Kurse seit 2005 an. Die Kursleitung liegt in Händen von Herrn Dr. Dr. Burkhard Dirks, dem ehemaligen Leiter der Sektion Notfallmedizin des Universitätsklinikums Ulm. Auch die Kurse im Jahr 2015 waren wieder lange zuvor komplett ausgebucht. Der Kurs wird regelmäßig evaluiert, die Referenten und Tutoren erhalten durchweg ausgezeichnete Beurteilungen.

Spezielle Schmerztherapie

Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Schmerztherapie

PD Dr. Peter Steffen

Universitätsklinik für Anästhesie, Sektion Schmerztherapie

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
8. Kurs, 3 Module	Januar/Februar, März, April 2015	25

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs „Spezielle Schmerztherapie“ ist Teil der Ausbildung zum Erwerb der gleichlautenden Zusatzbezeichnung. Hierbei handelt es sich um einen 80 stündigen Kurs, dessen Inhalt in einem Kursbuch der Bundesärztekammer festgelegt wurde.

Weiterhin wird der Kurs von Kolleginnen und Kollegen benötigt, die zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Akupunktur anwenden möchten.

In insgesamt 14 Themenblöcken wird ein Überblick über relevante Themen und Inhalte sowie Therapieansätze in der Schmerzmedizin vermittelt. Zunächst erhalten die Teilnehmer Einblicke in anatomische und physiologische Grundlagen bis hin zu Vorstellungen über die Entstehung eines Schmerzgedächtnisses und Mechanismen der Chronifizierung. Es wird in der Folge die körperliche Untersuchung des Schmerzkranken aus ärztlicher und psychologischer Sicht dargestellt. Weitere Kursinhalte sind u. a. Schmerzmessung, Dokumentation, interdisziplinäre Kooperation bis hin zu forensischen Aspekten und der Abrechnung schmerztherapeutischer Leistungen. Im therapeutischen Spektrum wird auf die medikamentöse Schmerztherapie ebenso eingegangen wie auf die Anwendung verschiedener Blockadetechniken, der Physiotherapie, psychologischer Therapieverfahren und „alternativer“ Verfahren wie z. B. Akupunktur und Naturheilverfahren. Im Anschluss an diese Grundlagen werden spezifische Erkrankungsbilder thematisiert, hierzu gehören:

- Rückenschmerzen und Schmerzen am Bewegungsapparat,
- Kopf- und Gesichtsschmerzen,
- neuropathische Schmerzen,
- tumorbedingte Schmerzen,
- weitere Krankheitsbilder wie z. B. Ischämieschmerzen, viszerale Schmerzen, Fibromyalgie und die Schmerztherapie bei Kindern.

Die Referentinnen und Referenten sind ausnahmslos auf ihrem Themengebiet erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die neben fundierten theoretischen Kenntnissen über jahrelange praktische Erfahrung im Umgang mit Schmerzpatienten verfügen.

Der Kurs fand an insgesamt 3 Wochenenden statt, es nahmen insgesamt 25 Kolleginnen und Kollegen sowohl aus dem niedergelassenen Bereich als auch aus der Klinik teil. Erfreulich war erneut die sehr gute Bewertung, sowohl hinsichtlich der fachlichen als auch organisatorischen Beurteilung, so dass der Kurs auch in den nächsten Jahren weiter angeboten werden soll.

Fachsprachkurse Deutsch als Fremdsprache

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sprachen und Philologie

Organisation: K. Husemann M.A., Sprachbereich DaF / Interkulturelle Kommunikation / Kommunikationswissenschaften, Zentrum für Sprachen und Philologie

Termin	Kurs	Kursteilnehmer
Sommersemester 2015	Wissenschaftliches Arbeiten: lesen, verstehen, schreiben	10
	Wirtschaftsdeutsch	8
	Präsentationstechniken für internationale Studierende	6
Wintersemester 2015/16	Wissenschaftliches Arbeiten: lesen, verstehen, schreiben	6
	Wirtschaftsdeutsch	10
	Deutsch für Mediziner/innen	5

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Sprache und interkulturelle Kompetenz sind wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration in den deutschen wissenschaftlichen Hochschulalltag. Das Sprachenzentrum hat sich mit seinem Fachsprachenangebot allgemein zum Ziel gesetzt, Studierende, die einen Abschluss in grundlegenden Studiengängen anstreben, entsprechend zu fördern.

Die Fachsprachkurse im Bereich Deutsch als Fremdsprache bieten internationalen Studierenden die Möglichkeit, Studieninhalte sprachlich leichter zu erfassen, zu verstehen, aufzuarbeiten und umzusetzen. Ziel ist es, allgemeine und grundlegende Kompetenzen zu vermitteln, die helfen, sich besser in Seminaren und Praktika einzubringen und somit zum eigenen Studienerfolg beizutragen.

Neben Fachsprachkursen für Wirtschaft, Technik und Medizin werden Kurse zum Lesen, Verstehen und Verfassen wissenschaftlicher Texte angeboten sowie rhetorische Trainings. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Studierenden durch das Training in den Kursen sprachlich sicherer auftreten und sich in ihren Fachkursen allgemein besser behaupten können.

Fachsprachkurs Deutsch im Rahmen des Propädeutischen Vorseminesters

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozent: Johannes Glembek, Universität Ulm

Organisation: Grit Laske-Dünkler (International Office)

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
Sommersemester 2015	2 Semesterwochenstunden	7
Wintersemester 2015/16	2 Semesterwochenstunden	9

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm:

Sprache ist wesentliche Voraussetzung für die Integration. Fachsprachkurse dienen den internationalen Studierenden zur besseren Integration in das Fach. Darüber hinaus ist das Erlernen von wissenschaftlicher Fachsprache maßgeblich mit dem Studienerfolg verbunden, denn Studieninhalte können leichter erfasst, verstanden und aufgearbeitet werden. Ausländische Studierende sind mit diesen Kompetenzen in der Lage, sich selbst besser in Seminaren und Praktika einzubringen.

Sprachkurse Deutsch für Graduierte

In Zusammenarbeit mit der International Graduate School in Molecular Medicine

Dozentin: Julia Vogt-Hochheimer M.A.

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
DDMM – WS 15/16	20. Oktober 2015 – 16. Februar 2016	7

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Um in Deutschland im alltäglichen Leben zurecht zu kommen, ist es sicher von Vorteil, einige Vokabeln der deutschen Sprache zu beherrschen.

Dieser Kurs ermöglichte es ausländischen Graduierten, Deutschsprachkenntnisse für den Alltag zu erwerben. Er richtete sich an Studierende der Molekularen Medizin, die keine oder nur geringe Vorkenntnisse der deutschen Sprache hatten und diese entweder erlangen oder auch vertiefen bzw. auffrischen wollten.

Die Studierenden erwarben bzw. wiederholten Grundlagen der deutschen Grammatik und erlernten sowohl Grund- als auch weiterführende Begriffe basierend auf den Lehr- und Arbeitsbüchern „Menschen“. Anhand von zusätzlichen Arbeitsblättern, Hörverstehen und Spielen wurde das Vokabeltraining noch intensiviert. Sie erarbeiteten sich kurze Texte und konnten im Anschluss darüber sprechen und diskutieren. Hierbei kam jeder Teilnehmer zu Wort und konnte somit das Gelernte sofort anwenden und vertiefen. Ein besonderes Anliegen war das Sprechen in Alltagssituationen zu fördern. Dafür wurden Beispiele aus dem täglichen Leben oder spezielle Sitten und Gebräuche in Deutschland sowie den Herkunftsländern der Teilnehmer herangezogen und immer wieder kurze Interviews mit den Teilnehmern geführt. Außerdem wurde viel Wert auf Partnerarbeit gelegt, so dass jeder Teilnehmer in jeder Stunde sein neu erworbenes Wissen direkt anwenden konnte. Aufgrund der relativ geringen Gruppengröße konnte individuell auf jeden Teilnehmer und dessen Wissensstand eingegangen werden. Intensives Sprechtraining rundete das Angebot, gemeinsam mit kleineren Rollenspielen, ab.

Nach Beenden des Kurses ist es den Doktoranden der molekularen Medizin möglich, einfachere Gespräche zu verstehen und zu führen, Grammatikregeln richtig anzuwenden und sie haben Einblicke in die deutsche Kultur gewonnen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Teilnehmer durch das intensive Sprachtraining in einer kleinen Gruppe die Scheu verloren haben, ihr erworbenes Wissen nun auch im Alltag anzuwenden.

Tauchmedizin Refresher-Kurs

Kurs für Inhaber eines GTÜM-Diploms

apl. Prof. Dr. med. Claus-Martin Muth
Universitätsklinik für Anästhesiologie, Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
10. Kurs	21. – 22. November 2015	14

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm:

Der 2-tägige Refresher-Kurs Tauchmedizin ist speziell für die Inhaber eines Diploms I (Tauchtauglichkeits-Untersuchungen) und IIa (Taucherarzt) der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) konzipiert, dessen fünfjährige Gültigkeit in nächster Zeit ablaufen wird.

Die Inhalte richten sich nach den Vorgaben der GTÜM, nach denen Refresher-Kursinhalte die Vorkenntnisse und Bedürfnisse der Teilnehmer berücksichtigen, aber über die Kursinhalte zur Erlangung der genannten Diplome hinaus Wissen vermitteln sollen. Den Kursteilnehmern wurde daher ein interaktives Seminar mit theoretischen und praktischen Teilen mit einem weiten Spektrum geboten. Dazu gehörte unter anderem eine Vertiefung der Kenntnisse in der Physiologie und Pathophysiologie des Apnoetauchens, den besonderen frauenspezifischen Problemen beim Tauchen oder auch Aktuelles zur Behandlung des Ertrinkens ebenso zum Themenspektrum, wie Aktuelles zur Wirkung von HBO bei Sepsis und bei der Wundheilung. Zusätzlich wurde das in der Akutmedizin derzeit sehr kontrovers diskutierte Thema „Sauerstoff“ ausführlich beleuchtet.

Besondere Themen waren der Bereich Sonografie in der Tauchmedizin mit praktischen Übungen und die Vorstellung der völlig anderen taucherischen Wirklichkeiten im Bereich des technischen Tauchens und des Rettungstauchens bei DLRG und Wasserwacht. Ein ganz besonderes Highlight war die Kooperation mit dem Technischen Hilfswerk (THW), deren Mitarbeiter nicht nur diesen weiteren sehr speziellen Bereich des Tauchens sehr eindrücklich vorstellten, sondern auch im Außenbereich der Villa Eberhardt ein Tauchbecken aufgebaut hatten, in dem die Teilnehmer die Möglichkeit bekamen, das Tauchen mit professioneller Ausrüstung einmal selbst auszuprobieren.



Seminar: Unterrichtsformen und Lerntechniken

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen

- zur Vorbereitung auf ein Studium in Deutschland**
- zur Sensibilisierung bezüglich hiesiger Lehr- und Lernkultur**

Dozentin: Katrin Husemann, M.A.

Organisation: Juliane Klug (International Office)

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
Unterrichtsformen und Lerntechniken	19. März 2015, 20. März 2015, 27. März 2015, 16. April 2015	55

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Straße 80 und in Räumen der Universität Ulm

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Ausländische Studierende stehen nach der Entscheidung, ein Studium in Deutschland zu beginnen, nicht nur vor der Herausforderung, sich in einem neuen Land und einer neuen Stadt zu orientieren, sie müssen sich allzu oft auch auf eine ihnen zunächst fremde Lehr- und Lernkultur einstellen.

Welche Erwartungen haben die Lehrenden an die Lern- und Vorbereitungsleistungen der Studierenden? Welche Unterrichtsformen gibt es an deutschen Hochschulen und wie können sich Studierende optimal vorbereiten? Welche Präsentationsformen sind an deutschen Universitäten vorherrschend?

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden noch vor Beginn des eigentlichen Studiums ein möglichst realistisches Bild des Universitäts- und Lernalltags zu vermitteln und sie für bestehende Unterschiede hinsichtlich der Wissensvermittlung im Vergleich zu ihren Herkunftsländern zu sensibilisieren, vorzubereiten und in der Konsequenz den individuellen Studienerfolg zu erhöhen.

Seminarinhalte:

Akademische Handlungsfelder I

Allgemeine deutsche Standards

Der ideale Student aus deutscher Sicht

Lerntypen

Lernstrategien / Lernplanung

Akademische Handlungsfelder II

Mündliche Kommunikationssituationen im Studium: Strategien, typische Sprechakte,
Formulierungshilfen
Kontakte knüpfen
Sprechstundengespräche

Beteiligung in Lehrveranstaltungen/Tutorien
Gruppenarbeit
Mündliche Referate
Diskussionen
Was tun gegen Sprechangst?

Schriftliche Kommunikationssituationen im Studium: Strategien, Verfahren
Emails (Konventionen)
Mitschriften
Exzerpte
(Hausarbeiten)
(Abschlussarbeiten)

Prüfungsverfahren:
Mündliche Prüfungen – vor/während/nach der mündlichen Prüfung
Schriftliche Prüfungen – vor/während/nach der Klausur
Fragetypen, Klausurtypen

Kooperation mit der School of Advanced Professional Studies der Universität Ulm (SAPS)

Dr. Gabriele Gröger

School of Advanced Professional Studies der Universität Ulm (SAPS)

Die Sichtbarkeit der wissenschaftlichen Weiterbildung innerhalb der Universität wurde mit Etablierung der SAPS signifikant gestärkt. Das „Ulmer Hybridmodell“ ist aber auch – vor allem aufgrund der von der SAPS durchzuführenden Drittmittelprojekte im Rahmen des BMBF-Programms „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ – ein bundesweit bekanntes Best Practice-Beispiel für ein gelungenes Geschäftsmodell in der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung. Die Tandem-Struktur mit internem Zentrum und externem gemeinnützigem Verein, bei der der wissenschaftliche Leiter des Zentrums in Personalunion gleichzeitig Präsident der Akademie ist, garantiert, dass sich die Angebote der beiden Einrichtungen ergänzen und diese nicht mit einander konkurrieren.



Modular zum Master - Mod:Master

Implementierung wissenschaftlicher Weiterbildung: Das Ulmer Tandem-Modell



Studienabschlüsse nach dem Bausteineprinzip

Module	Abschlussarbeit	Abschluss
6 LP		Master of Science (M.Sc.) 60 - 120 LP
6 LP 6 LP 6 LP 6 LP 6 LP 6 LP 6 LP 6 LP 6 LP	15 - 30 LP	
Berufspraxis bis zu 30 LP	Immatrikulation erforderlich	
6 LP 6 LP 6 LP 6 LP	6 LP	Diploma of Advanced Studies (DAS) mind. 30 LP
6 LP	4 LP	Certificate of Advanced Studies (CAS) mind. 10 LP
3 - 10 LP		Zertifikat

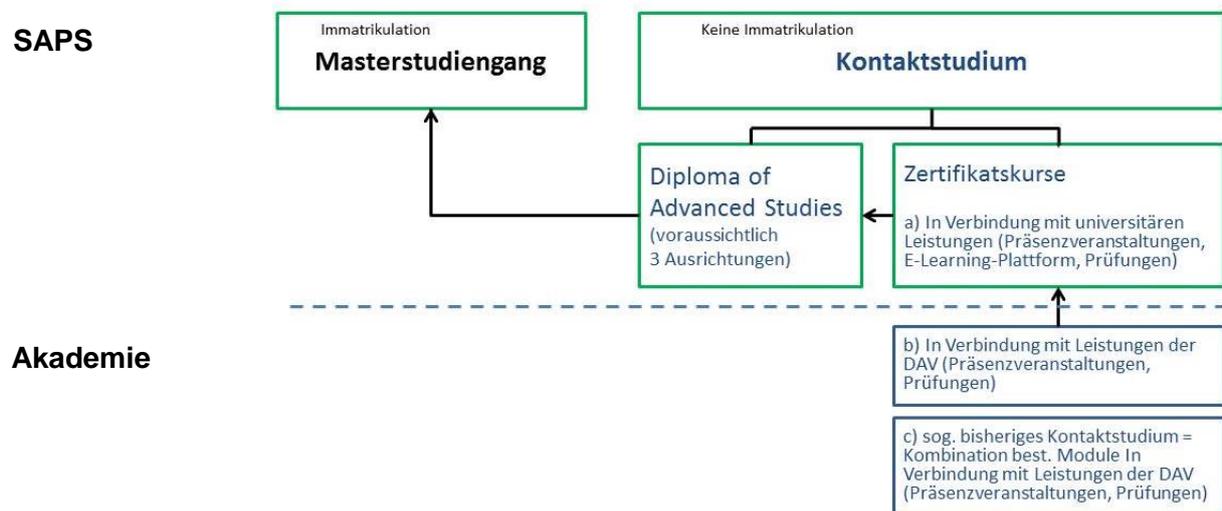
Anerkennung:
Vereinfachtes Verfahren zur Anrechnung erfolgreich abgeschlossener Kontaktstudienmodule für das Studium

Kontakt:
Dr. Gabriele Gröger
saps@uni-ulm.de
www.uni-ulm.de/saps



Das Ulmer Tandem-Modell zur Implementierung des lebenslangen Lernens wurde mehrfach in Form von Vorträgen, Diskussionsforen oder z. B. anhand eines Posters beim „Marktplatz“ im Rahmen der Internationalen Tagung der wissenschaftlichen Begleitung zum Thema „Lebenslanges Lernen und Weiterbildung – Deutsche Hochschulen im Spiegel internationaler Erfahrungen“ am 18. und 19.07.2015 im Humboldt Carré zu Berlin vorgestellt. Das Poster (siehe Abbildung) zeigt neben der organisatorischen Ausgestaltung der Kooperation zwischen Akademie und SAPS im unteren Teil das Bausteinekonzept für Studienabschlüsse, das die Universität Ulm 2015 nach dem Modell von swissuni, der Vereinigung der Weiterbildungsbeauftragten der Schweizer Universitäten, neu eingeführt hat. Der kontinuierliche Kompetenzerwerb in Form kleinerer Lerneinheiten, die nach Immatrikulation, aber auch im Kontaktstudium absolviert werden können, bietet für die Zusammenarbeit zwischen SAPS und Akademie weitere Perspektiven.

Konkret wurde die Kooperation 2015 insbesondere für den Bereich Aktuarwissenschaften stark intensiviert. Vielfältige Abstimmungen waren notwendig, um im Rahmen des Projekts „Nachfrage-orientierte Weiterbildung bis zum Masterabschluss (NOW: Master)“, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert wird, den Transfer des noch bis 2017 mit Externenprüfung an der Universität möglichen MBA in einen weiterbildenden Masterstudiengang mit Abschluss Master of Science auf den Weg zu bringen. Ergebnisse dieser Abstimmungen für den Bereich der Aktuarwissenschaften zeigt das nachfolgende Kooperationschema zwischen SAPS und Akademie, das sich prinzipiell nicht nur für die Aktuarwissenschaften, sondern auch für andere Bereiche eignet.



Die Abstimmung betraf insbesondere die Themen der Festsetzung von Gebühren und Entgelten, Abläufe und Prozesse, Personalfragen, die Entwicklung einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung sowie Maßnahmen zu Öffentlichkeitsarbeit und Marketing. Der weiterbildende Studiengang Aktuarwissenschaften mit Abschluss Master of Science wird zum Sommersemester 2016 in den Regelbetrieb starten.

Akademie-Vortragsreihe

26. Oktober 2015, Villa Eberhardt, Ulm

„Automatisiertes Fahren in komplexer urbaner Umgebung, technologischer Stand und Herausforderung“

Zur diesjährigen Vortragsreihe der Akademie konnte Herr Prof Dr.-Ing. Klaus Dietmayer, Direktor des Instituts für Mess-, Regel- und Mikrotechnik an der Universität Ulm, als Redner gewonnen werden.

Inhalt des sehr lebendigen, mit Videofilmen untermalten Vortrags, war die Herausforderung von automatisiertem Fahren im komplexen, städtischen Umfeld sowie auf der Landstraße mit ihren vielfältigen und variablen Verkehrssituationen. Im Rahmen des Vortrags wurde auf die Herausforderung von Forschung und Entwicklung näher eingegangen insbesondere im maschinellen Verstehen von komplexen Szenarien und Verkehrssituationen, wie auch auf das Beherrschen von extremen Witterungsbedingungen und Tag/ Nacht-Wechsel mit heute verfügbarer Sensorik und Auswertealgorithmen.

Dass die Thematik auf großes Interesse bei den Zuhörern stieß, merkte man auch an der anschließenden regen Diskussion.



Projektübersicht: Gesamtprogramm seit 1998

1. Aufbaukurse und -studien zur berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung

1.1 Wirtschaftswissenschaften

1.1.1. Finanz- und Aktuarwissenschaften apl. Prof. Dr. H.J. Zwiesler, B. Renner

Fernkurse:

- Bausparmathematik
- Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV
- Finanzmathematik und Investmentmanagement
- Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik
- Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik
- Krankenversicherungsmathematik
- Lebensversicherungsmathematik
- Modellierung (ehem. Asset-Liability-Management)
- Pensionsversicherungsmathematik
- Personenversicherungsmathematik
- Prozesse im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen
- Rechnungswesen für Aktuare
- Recht für Aktuare
- Schadenversicherungsmathematik
- Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance
- Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden
- Versicherungswirtschaftslehre
- Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung

Workshops

- Grundlagen stochastischer Modelle und des MCEV in der Lebensversicherung
- Kommunikation für Aktuare
- Stochastische Modellierung und Chance-Risiko-Profile von fondsgebundenen Lebensversicherungen und Variable Annuities

1.1.2. Kontaktstudium Finanzdienstleistung apl. Prof. Dr. H.J. Zwiesler, B. Renner

- Actuarial Economics
- Aktuarwissenschaften
- (Financial) Risk Management

1.1.3. Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette Prof. Dr. M. Müller

1.2 *Medizin und Biowissenschaften*

- 1.2.1 Sicherheit in der Gentechnik (§15 GenTSV)
PD Dr. G. Mehrke
- 1.2.2 Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin
Prof. Dr. P. Radermacher, Dr. E. Calzia
- 1.2.3 Biomechanik/Biomechanics
Prof. Dr. L. Claes
- 1.2.4 Traditionelle Chinesische Medizin: Einführungsseminar für Studierende
Dr. U. März
- 1.2.5 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: A-Diplom
Dr. U. März
- 1.2.6 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: B-Diplom
Dr. U. März
- 1.2.7 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin:
Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur
Dr. U. März
- 1.2.8 International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services
Prof. Dr. T.M. Fliedner
 - 1.2.8.1 Methodology of Clinical Trials and Health Economics
 - 1.2.8.2 Blood Stem Cell Transplantation
 - 1.2.8.3 State-of-the-art of Tooth-Colored Adhesive Restorations
 - 1.2.8.4 Recent Advances in Prenatal Diagnosis and Therapy
 - 1.2.8.5 Recent Advances in Clinical Chemistry Laboratory Medicine
 - 1.2.8.6 Nonsocomial Infection and Control
 - 1.2.8.7 International Summer School of Epidemiology
 - 1.2.8.8 Prenatal Diagnostics
 - 1.2.8.9 Emergency Surgery
 - 1.2.8.10 Lasers in Medicine with Practical Applications in Dermatology
 - 1.2.8.11 Wound Healing and its Disturbances
 - 1.2.8.12 Perinatal Management of High-Risk Pregnancies – a Rational Approach
 - 1.2.8.13 Microarray Techniques in Clinical Applications
- 1.2.9 Einführung in die Tauchmedizin
Prof. Dr. P. Radermacher, apl. Prof. Dr. C.-M. Muth
- 1.2.10 Kompaktseminar Notfallmedizin
Dr. Dr. B. Dirks
- 1.2.11 Das Patientengespräch
M. Weiss
- 1.2.12 Das Arzt-Patientengespräch
M. Weiss
- 1.2.13 Schmerztherapie
PD Dr. P. Steffen
- 1.2.14 Interdisciplinary Fascia Research Course
Dr. R. Schleip

- 1.2.15 Kinderzahnheilkunde – ein Konzept für die Praxis
Prof. Dr. B. Haller
 - 1.2.16 Good Manufacturing Practice – GMP Basistraining
Prof. Dr. Ingrid Müller
 - 1.2.17 Bindegewebsforschung und physikalische Therapie
Dr. R. Schleip
 - 1.2.18 Statistik für Pharma- und Medizintechnikbeschäftigte in Entwicklung,
Herstellung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle
Prof. Dr. Ingrid Müller
 - 1.2.19 Anatomy in Three Dimensions
Dr. R. Schleip
 - 1.2.20 Tauchmedizin Refresher-Kurs für Inhaber eines GTÜM-Diploms
apl. Prof. Dr. C.-M. Muth
 - 1.2.21 Workshop „Akute Notfälle in der Praxis“
apl. Prof. Dr. C.-M. Muth, Dr. A. Dinse-Lambracht
 - 1.2.22 Muskulofaszialer Schmerzen und Funktionsstörungen
Dr. Heike Jäger
 - 1.2.23 Biomechanics and Experimental Methods for Joint Research
Prof. Dr. Lutz Dürselen
- 1.3 *Naturwissenschaften und Technik*
- 1.3.1 Design und Simulation optischer Systeme
Prof. Dr. T. Hellmuth
 - 1.3.2 Management von Forschung und Entwicklung in der produzierenden
Industrie
Prof. Dr. E. Voit
- 1.4 *Informationstechnologie*
- 1.4.1 Geschäftsprozessmodellierung und Workflow-Management
Prof. Dr. P. Dadam
 - 1.4.2 Windows NT / Windows 2000
PD Dr. G. Mehrke
 - 1.4.3 Netzwerksicherheit
PD Dr. G. Mehrke
 - 1.4.4 SystemC Architectural Refinement and Design Professional Workshop
- 1.5 *Geisteswissenschaften*
- 1.5.1 DSH – Intensivkurs
Dr. C. Timm, K. Husemann

2. Interdisziplinäre wissenschaftliche Weiterbildung

2.1 *Medizin für Ingenieure*
Prof. Dr. J. Lehmann

2.2 *Medizin für Ingenieure - Patientenmonitoring im klinischen Einsatz*
Prof. Dr. J. Lehmann

3. Transkulturelle Kompetenz

3.1 *Medizinische Famulatur in China*
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert

3.2 *Unternehmen China: Wege zum Erfolg*
V. Schick

3.3 *Cross Cultural Relationship*
G. Körting

3.3.1 Management & Leadership Skills

Team Building and Leaderships Skills for International Scientific Working
Environments, Pt. I, Dr. K. Kettner

Time Management Strategies – Advances, M. Körting

3.3.2 Scientific Communication Techniques Presentation Training Pt. I und Pt. II
Dr. R. Willmott

3.3.3 Scientific Writing, Pt. I. Applied Scientific Writing
Dr. R. Willmott

3.4 *Interkulturelles Training*
K. Husemann, S. Hagen

3.5 *Diversity Management*
A. Hartwig, A. Weber

3.6 *Sprachkurse*

3.6.1 Fachsprachkurse Deutsch
K. Husemann, S. Hagen

3.6.2 Deutsch für Graduierte
J. Vogt-Hochheimer

3.6.3 Fachsprachkurs Deutsch im Rahmen des propädeutischen Vorseminesters
J. Glembek

4. Zusatzqualifikationen

- 4.1 *Führungstraining für Frauen*
T. Hiller
- 4.2 *EU-Informationen*
Dr. K.H. Müller, Prof. Dr.-Ing. H. Schumacher
- 4.3 *Emotionale Intelligenz*
Dr. M. Klinikhammer
- 4.4 *Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung*
N. Fakler, Dr. M. Klinikhammer
- 4.5 *Kunst des Lehrens*
Prof. Dr. T. Seufert
- 4.6 *Persönliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen im Amt und Ehrenamt*
Prof. Dr. J.M. Fegert
- 4.7 *Stressmanagement, Intensivkurs mit praktischen Übungen*
Dr. U. März
- 4.8 *Unterrichtsformen und Lerntechniken*
K. Husemann
- 4.9. *Aufenthalts- und Arbeitsrecht für ausländische Studierende*
J. Glembek

Förderung des Deutschlandstipendiums an der Universität Ulm

Mit den Deutschlandstipendien möchte die Bundesregierung in Deutschland eine Stipendienkultur für gut ausgebildete Fachkräfte und Nachwuchswissenschaftler fördern. Das Deutschlandstipendium soll sich zu einer wichtigen Säule der Studienfinanzierung entwickeln. Begabte und leistungsstarke Studierende werden einkommensunabhängig mit monatlich 300 Euro gefördert. Das Stipendium wird je zur Hälfte von privaten Geldgebern und vom Bund bereitgestellt.

Die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. möchte mit dem Deutschlandstipendium ausländische Studierende sowie deutsche Studierende, die sich im internationalen Bereich erkennbar engagieren, fördern.

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Erstmals ab dem Wintersemester 2011/2012 wurden die Deutschlandstipendien an herausragende Studierende der Universität Ulm vergeben. Von 2011 bis 2014 unterstützte die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. das Deutschlandstipendium jährlich mit sieben Stipendien.

Im Förderzeitraum 2015/2016 übernahm die Akademie die Förderung für drei Stipendien.



Schatzmeister Dr. Dietrich Eberhardt mit zwei Deutschlandstipendiatinnen der Akademie im Förderzeitraum 2015/2016 anlässlich der Übergabefeier am 25. Januar 2015.

Stipendien zur Förderung der Internationalität zugunsten der Universität Ulm

Die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. konnte im Jahr 2015 zwei ausländische Studierende mit Kurzzeitstipendien zur Förderung der Masterarbeit unterstützen. Grundlage für die Vergabe der Stipendien sind langjährige Erfahrungen der Universität Ulm (International Office), dass für Studierende aus Entwicklungsländern, mit denen zum Teil schon langjährige Beziehungen bestehen, wie z. B. mit afrikanischen Ländern und dem Nahen Osten, aufgrund schwieriger politischer Situationen ein besonderer Förderbedarf in der Abschlussphase des Studiums besteht. Gefördert wurden ausländische Studierende, die sich durch ihre bisherigen Leistungen im Studium hervorgehoben haben. Ein wirtschaftlich erzwungener ergebnisloser Abbruch des Studiums dieser Stipendiaten wäre für diese eine äußerst schlimme Situation und hätte auch eine starke Einbuße der internationalen Kooperation der Universität zur Folge.

Nachwuchsförderung

Primäre Zielgruppe im Rahmen der Nachwuchsförderung der AKADEMIE sind die Studierenden und Graduierten der Universität Ulm. Im Geschäftsjahr 2015 wurden folgende weitere Maßnahmen zur Nachwuchsförderung durchgeführt:

1. Kursprogramm zur transkulturellen Kompetenz für Studierende der Medizin der Universität Ulm, die ihre Famulatur in der Volksrepublik China durchführen (eintägiger Vorbereitungskurs). Dieser Kurs war auch für auswärtige Interessenten offen.
2. Einführungskurs in die Traditionelle Chinesische Medizin (seit Wintersemester 2002/03) für Studierende der Medizin ab dem 5. Fachsemester (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm).
3. Programme, die sich an Studierende richten und für diese kostenlos angeboten werden, z. B. Interkulturelle Trainings für Studierende zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines offiziellen Austauschprogramms der Universität Ulm.

Kursgebühren und Stipendien

Die Gebühren für die Kurse werden im Einzelfall vom Präsidium der AKADEMIE auf Vorschlag der Geschäftsstelle festgelegt und sind abhängig von der Zeitdauer und dem Aufwand der angebotenen Projekte.

Für ihre Kurse vergibt die AKADEMIE Stipendien in begrenzter Zahl. Derzeit sind Stipendien in folgenden Kursprogrammen verfügbar:

- Zwei Stipendien für das Weiterbildungsprogramm in den AKTUARWISSENSCHAFTEN
Diese Stipendien stehen allen qualifizierten Bewerbern offen.
- Zwei Stipendien für den Kurs „Medizin für Ingenieure“
Diese Stipendien können ausschließlich an Mitglieder der Universität Ulm vergeben werden.
- Drei Stipendien für den Kurs „Sicherheit in der Gentechnik“
Diese Stipendien werden an Lehrer/innen vergeben, die sich im Rahmen des Projekts NUGI (Netzwerk Universität, Gymnasien, Industrie) engagieren.

Zertifizierung

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. vergibt für die Teilnahme an ihrem Kursprogramm Bestätigungen und Zertifikate:

- I. Zertifikate werden vergeben, wenn nach Abschluss des Kurses die erworbenen Kenntnisse durch eine Prüfung abgefragt und der Kenntnisstand in adäquater Weise nachgewiesen wurde.
- II. Teilnahmebestätigungen werden vergeben für die Teilnahme an Kursen, an deren Ende keine Abschlussprüfung vorgesehen ist.

Geschäftsordnung

Sie kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden bzw. im Internet eingesehen werden.

Geschäftsbedingungen

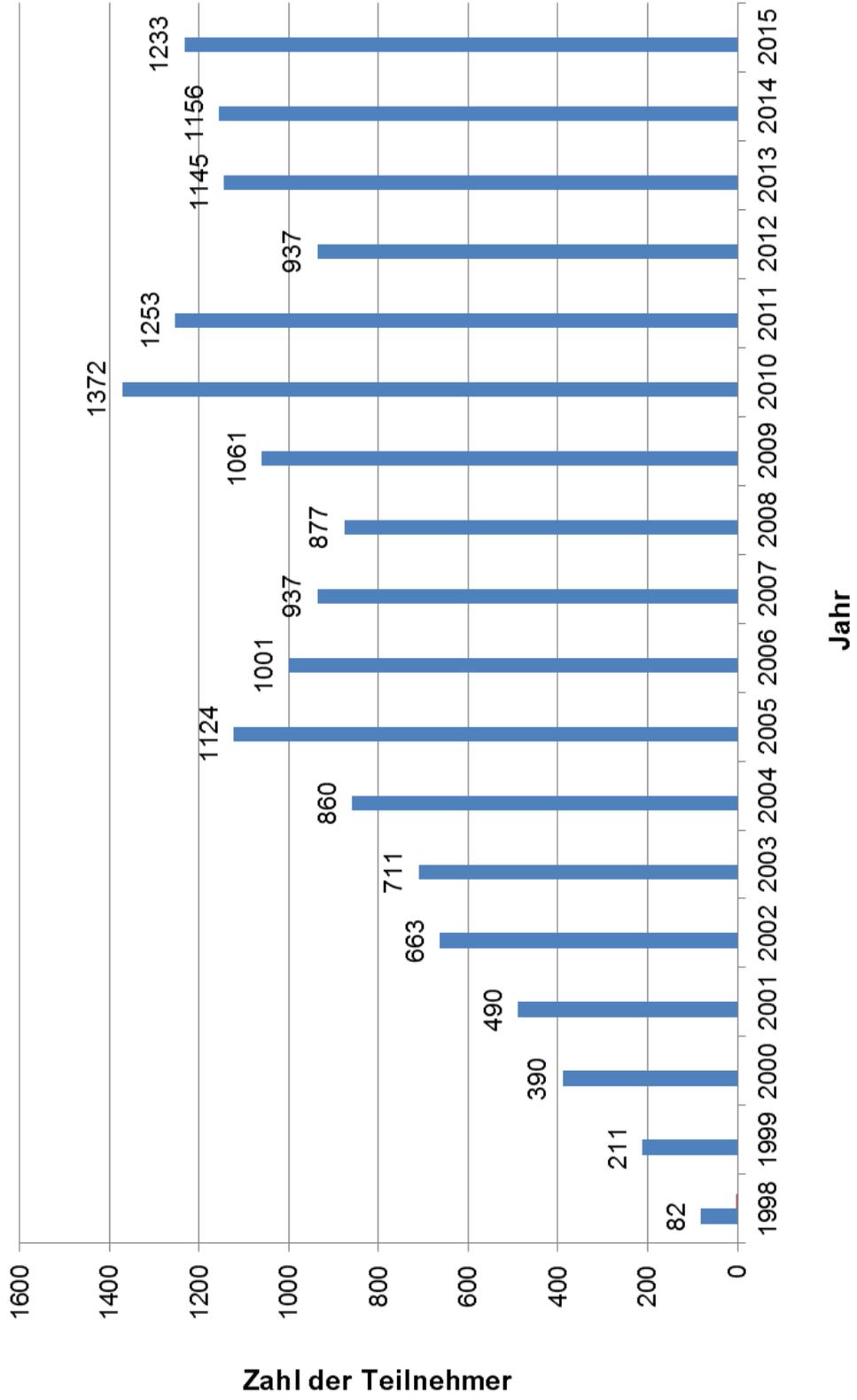
Die Geschäftsbedingungen bilden die Basis für die Abwicklung des Kursprogramms. Ein Exemplar sendet die Geschäftsstelle auf Anfrage gerne zu.

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer an Kursprogrammen der Akademie in den letzten 10 Jahren

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Medizin für Ingenieure	75	85	77	78	80	80	80	80	70	56
Finanz- und Aktuarwissenschaften *)	192	163	122	126	222	212	226	223	182	203
EU-Programme	70	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sicherheit in der Gentechnik	36	26	45	33	52	43	53	48	45	45
Famulatur in China	8	7	13	22	9	10	10	7	4	3
Traditionelle Chinesische Medizin - Seminar	31	22	17	18	27	17	-	39	11	20
Traditionelle Chinesische Medizin - Kurs	93	111	46	40	48	44	28	13	13	30
Biomechanik	19	18	20	19	21	20	17	39	19	16
ICAS	130	218	182	148	-	-	-	-	-	-
Design und Simulation optischer Systeme	36	37	36	18	-	-	-	-	-	-
Cross Cultural Relationship	62	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kontaktstudium Finanzdienstleistung	6	6	2	1	-	-	-	-	-	-
DSH - Intensivkurs	21	21	-	-	-	-	-	-	-	-
Einführung in die Tauchmedizin	18	16	20	20	19	8	16	-	20	-
Tauchmedizin, Refresher-Kurs								16	-	14
Notfallmedizin	185	201	208	208	205	201	194	197	200	200
Das Patientengespräch	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Emotionale Intelligenz	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SystemC		6	-	-	-	-	-	-	-	-
Spezielle Schmerztherapie			35	31	23	26	28	24	25	25
Interkulturelles Training			20	34	30	41	45	110	88	120
Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung			13	12	12	12	-	-	-	-
Die Kunst des Lehrens			21	-	-	-	-	-	-	-
Verantwortung gegenüber Kindern				37	-	-	-	-	-	-
Internationale Weiterbildung GUC				59	265	350	-	-	-	-
Fachsprachenkurse Deutsch				130	128	92	59	101	77	45
Deutsch für Graduierte				12	6	6	7	8	20	7
Diversity Management				15	55	23	23	-	-	-
Kinderzahnheilkunde					119	-	-	-	-	-
Management von F&E in der produzierenden Industrie					3	4	2	3	1	-
Interdisciplinary Fascia Research Course					48	-	72	-	74	-
Bindegewebsforschung und physikalische Therapie						25		-	-	-
Anatomy in Tree Dimensions							31	-	-	-
Unterrichtsformen und Lerntechniken						9	-	-	-	55
Good Manufacturing Practice (GMP-Basistraining)						20	25	11	24	28
Stressmanagement						10	-	-	-	-
Statistik für Pharma- und Medizintechnikbeschäftigte							6	-	-	-
Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette							15	41	40	22
Workshop „Akute Notfälle in der Arztpraxis“								13	-	-
Muskulofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen									10	31
"Movie-Nights" landeskundl. Veranstaltungsreihe								172	225	211
Med.f.Ing. - Patientenmonitoring im klinischen Einsatz									8	16
Aufenthalts-/Arbeitsrecht										50
Biomechanics / Joint Research										20
Deutsch / Propädeutisches Vorsemester										16
Gesamt	1001	937	877	1061	1372	1253	937	1145	1156	1233

*) Anmerkung: Die Teilnehmerzahl setzt sich aus den Fernkursteilnehmern zusammen, ab 2009 zzgl. Teilnehmern an Workshops und ab 2011 zzgl. Teilnehmern an Inhouse-Veranstaltungen.
Der Rückgang der Teilnehmerzahlen von 2011 auf 2012 ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Internationalen Weiterbildung der GUC sowie dem Rückgang der für die Universität Ulm durchgeführten Sprachkurse zurückzuführen

Zahl der Teilnehmer an den Kursprogrammen der Akademie



Präsenz-Kursprogramme der Akademie

2015

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	1 Schmerz/	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2 Finanz- und	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3 Akuanwissensschaften	3	3	3	3	3	3	3 TCM K14	3	3
4	4 Finanz- u. 4	4	4	4	4	4	4	4	4 TCM II Notfallm.	4	4
5	5 Aktuar-	5	5	5	5	5	5	5	5 Notfall ICT Kurse	5	5
6	6 wissensch.	6	6	6	6	6 Finanz- und	6	6	6 Notfallmedizin	6	6
7	7 TCM K9	7	7	7	7	7 Akuanwissen-	7	7	7 Notfallmedizin	7 Muskulofasziale	7 Medfng
8	8 TCM K10	8	8	8 Interkulturelles	8 Medfng	8 schaften	8	8	8 Notfallmedizin	8 Schmerzen	8 Medfng
9	9	9 Start Sprachkurse	9 Finanz- und	9 Training IKT/1	9 Medfng	9	9	9	9 Notfallmedizin	9 Medfng	9
10	10	10	10 Akuanwissensch.		10	10	10	10	10 Notfallmedizin	10 Medfng	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11 Notfallmedizin	11 Joint	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12 Medf Sprachkurs	12 Biomechanics	12
13	13	13	13 Start Sprachkurse	13	13	13	13	13	13 Medfng	13 Course	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14 Finanz-/
15	15	15	15 Vortrag Intern. Office	15	15 Medizin für Ingenieure	15	15	15	15	15	15 Aktiare
16	16 Medfng	16 Finanz-/	16 Vortrag Intern. Office	16 Medizin. Fakultät	16 Patientennonitng	16	16	16	16	16 Vortrag Intern. Office	16
17	17 Medfng	17 Medfng	17 Finanz- u. Aktuar.	17	17 Start Fachsprachkurs	17	17	17	17 TCM K1	17	17
18	18	18	18 TCM K11	18	18 im klinischen	18	18	18 Finanz-/Aktu	18 TCM K1	18	18
19	19	19	19 TCM K12	19	19 Einsatz	19	19	19 ICT Kurse	19 Finanz-/Aktuarwiss.	19	19
20	20	20 Schmerztherapie	20 Medfng	20	20	20 Finanz-/Aktuarw.	20	20	20 Nach/Dt. Graduierte	20 Interkult. Training	20
21	21	21 Schmerz	21 Medfng	21 Sicherheit in der	21	21 Biomech.	21	21	21 Nachhaltigkeit	21 IKT/2 Tauch	21
22	22	22 Notfall	22 Schmerz	22 Gentechnik	22	22 Biomechanics	22	22	22	22 Refresher	22
23	23	23 Notfallmedizin	23	23	23	23 Biomech.	23	23	23	23	23
24	24	24 Notfall	24 Nachhaltigkeit	24	24	24 Biomech.	24	24	24	24	24
25	25	25 Notfall	25 Nachhaltigkeit	25	25	25 Biomech.	25	25	25	25	25
26	26 Finanz-/	26 Notfallmedizin	26 Schmerzther.	26	26	26 Finanz- und	26	26	26 Medizin für Ing.	26	26
27	27 Aktuarw.	27 Notfallmedizin	27 GMP Basis	27	27 TCM K13	27 Aktuar-	27	27	27 Patientennonitng	27	27
28	28	28 Notfall	28	28	28 TCM K14	28 wissensschaften	28	28	28 Start TCM Seminar	28	28
29	29	29 Notfallmedizin	29	29	29	29	29	29	29 im klinischen	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30 Einsatz	30	30
31	31	31	31	31	31	31 Finanz-/Aktuar	31	31	31	31	31

WiSe 2015/2016: Wöchentliche Vorlesung in Traditionelle Chinesische Medizin für Studierende der Medizin ab dem 5. Fachsemester

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

Impressum

Herausgeber

Universität Ulm
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher
AKADEMIE für Wissenschaft,
Wirtschaft und Technik
an der Universität Ulm e. V.
Heidenheimer Str. 80
89075 Ulm



Redaktion

Ingrid Straub
Gertrud Bail
Viola Lehmann
Birgit Körner

Tel. 0049 731 50 25266
Fax 0049 731 50 25265
akademie@uni-ulm.de
www.uni-ulm.de/akademie

Ulm, im Juni 2016

akademie@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/akademie>



A K A D E M I E

FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK
an der Universität Ulm e. V.